



This manual is for reference and historical purposes, all rights reserved.

This page is copyright© by M. Butkus, NJ.

This page may not be sold or distributed without the expressed permission of the producer

I have no connection with any camera company

On-line camera manual library

This is the full text and images from the manual. This may take 3 full minutes for the PDF file to download.

If you find this manual useful, how about a donation of \$3 to: M. Butkus, 29 Lake Ave., High Bridge, NJ 08829-1701 and send your e-mail address so I can thank you. Most other places would charge you \$7.50 for a electronic copy or \$18.00 for a hard to read Xerox copy.

This will allow me to continue to buy new manuals and pay their shipping costs.

It'll make you feel better, won't it?

**If you use Pay Pal or wish to use your credit card,
click on the secure site on my main page.**

ROLLEIFLEX SL 2000 F



MANUAL UND PRAXIS-TIPS

Rollei

DAS SYSTEM DER ROLLEIFLEX SL 2000 F

1
Wechselobjektiv



2
Kamerakörper



3
Wechselmagazin



4
Wechsel-Energiefach



7
Wechselsucher
(Faltlichtschacht
mit Lupe)

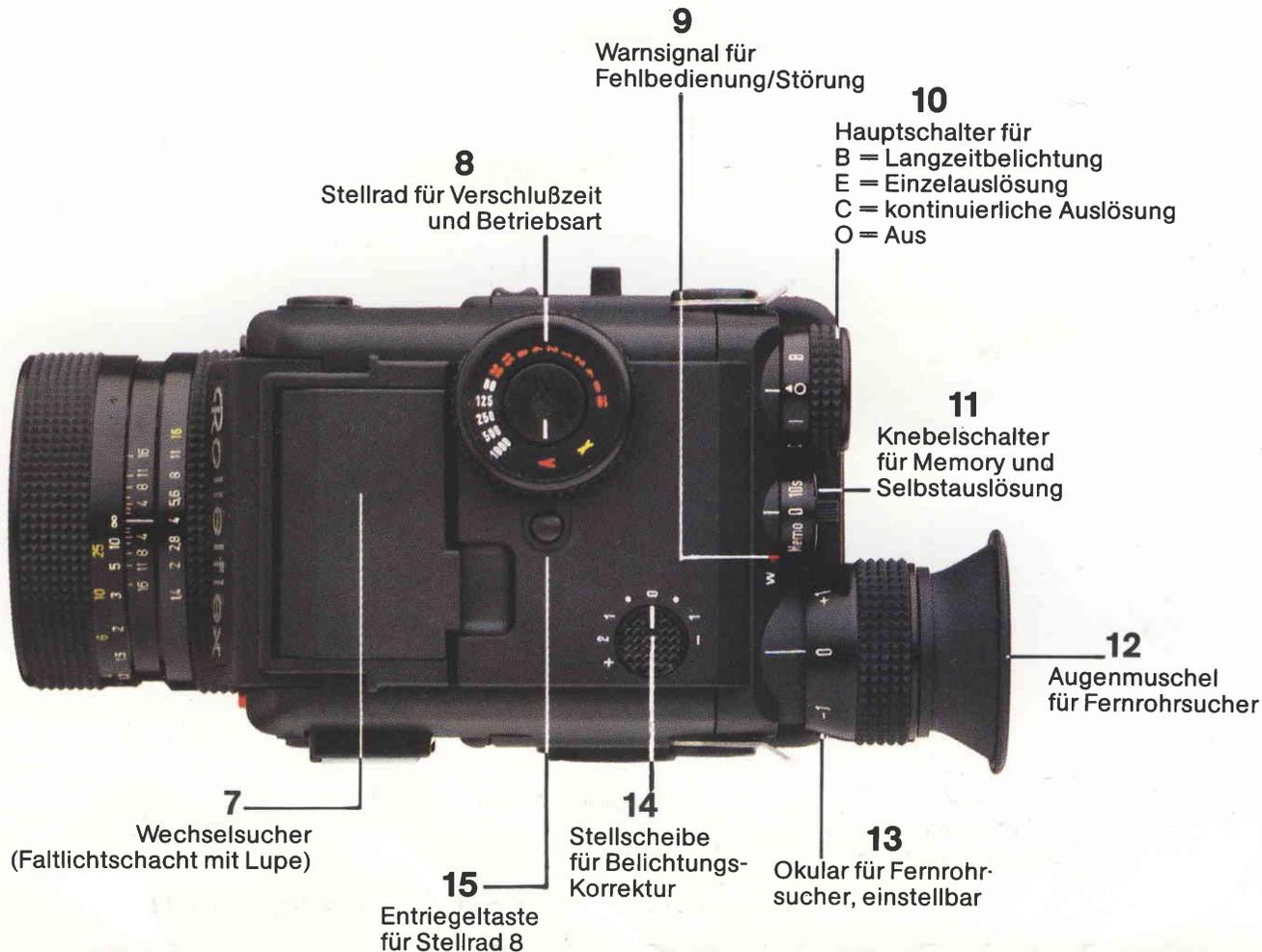


6
Wechsel-Einstellscheibe
www.orphancameras.com

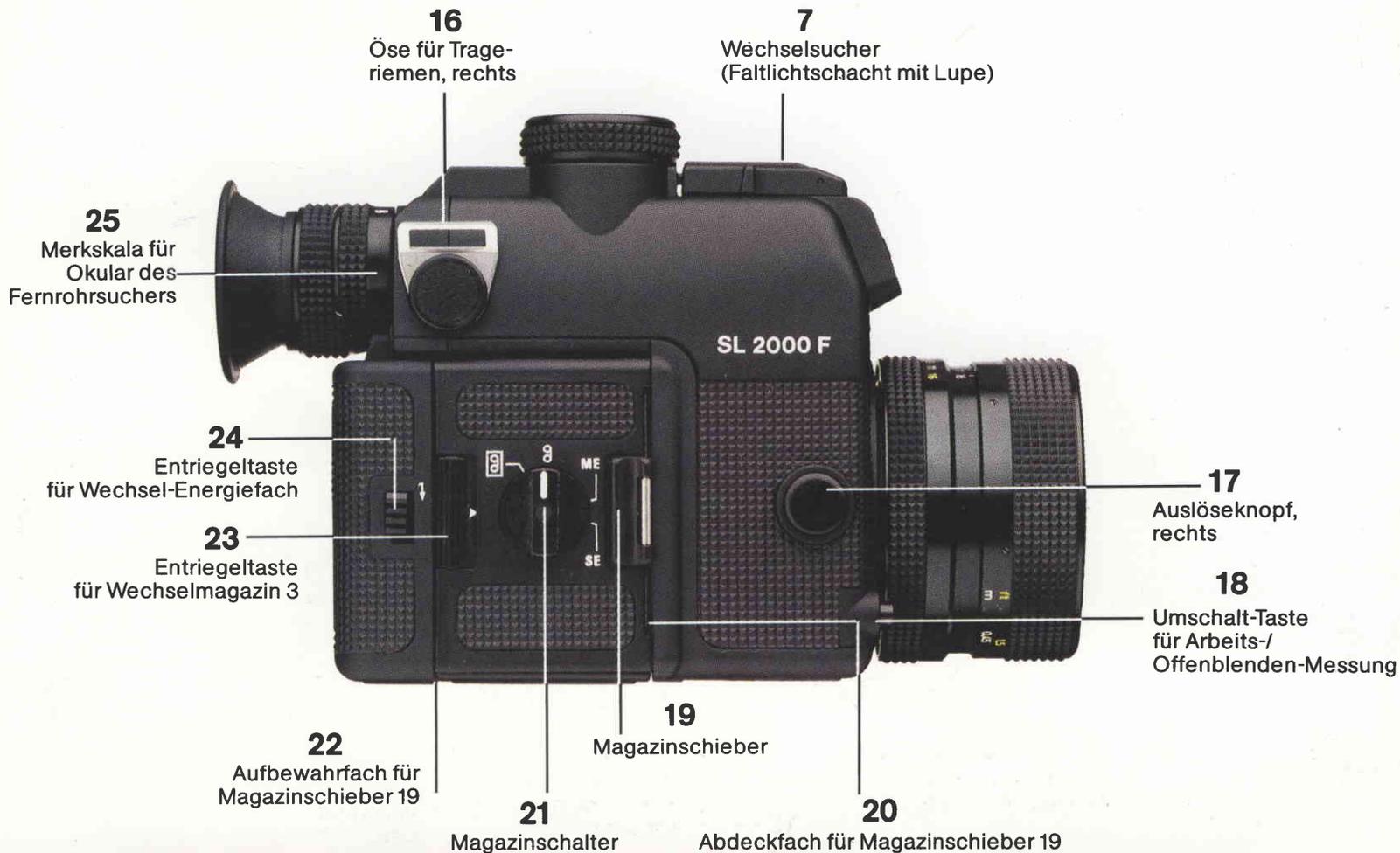
5
Film-Einsatz zu
Wechselmagazin 3



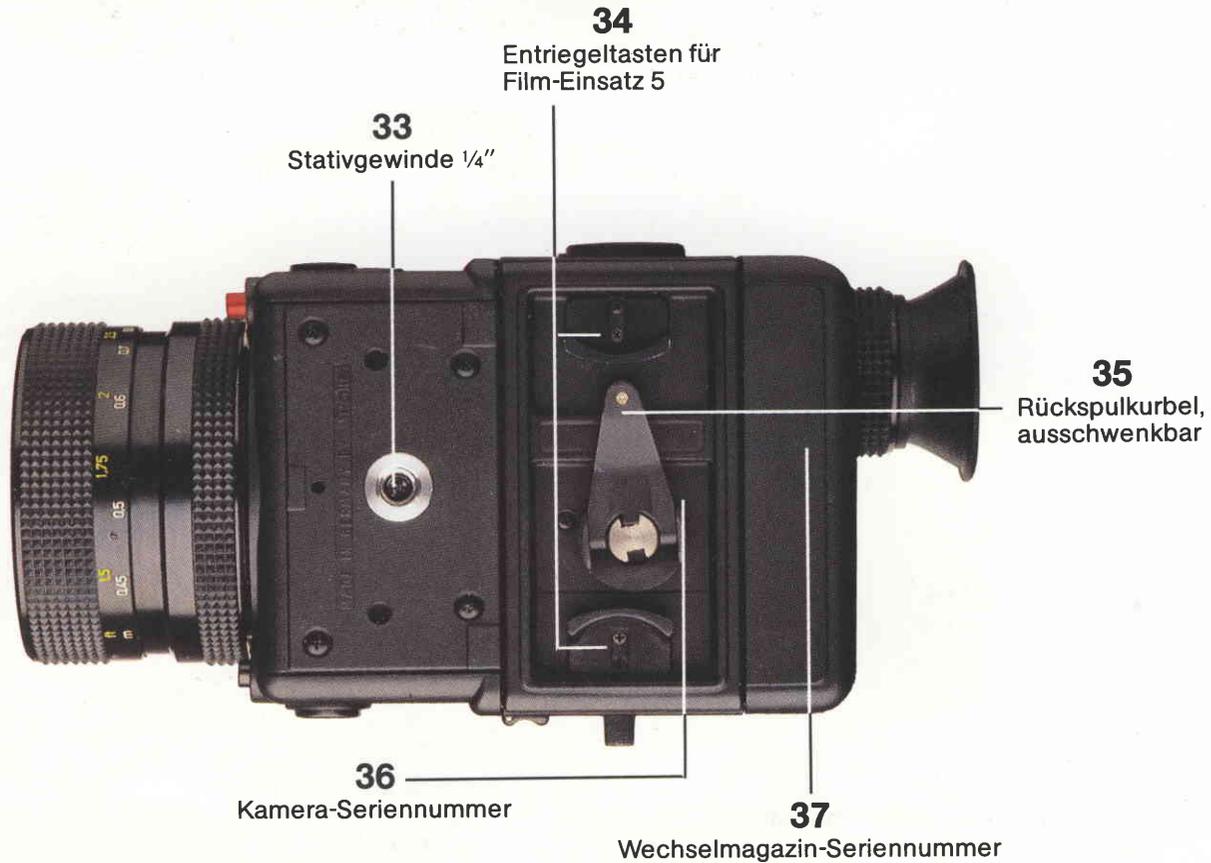
DIE ROLLEIFLEX SL 2000 F VON OBEN



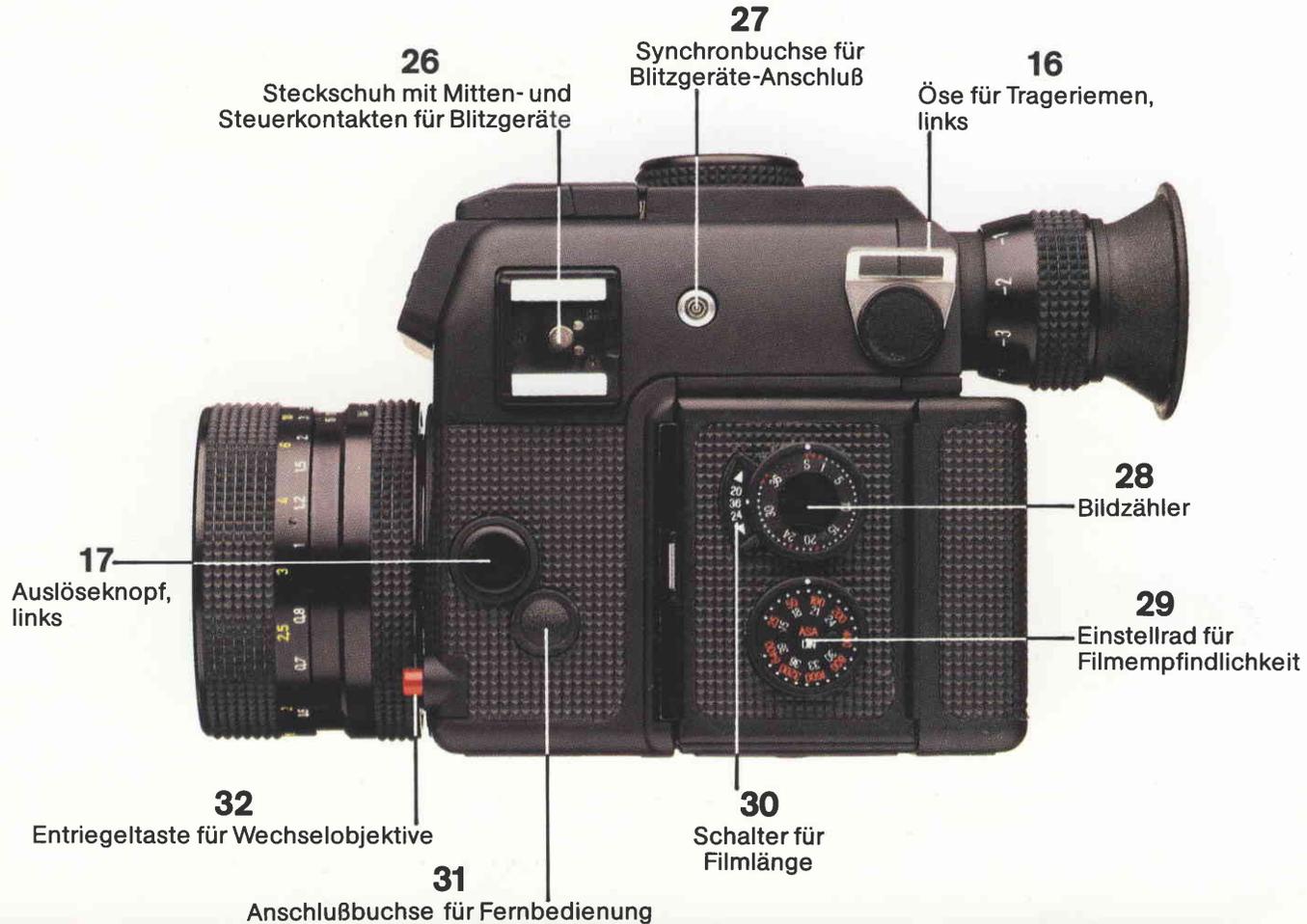
DIE ROLLEIFLEX SL 2000 F VON RECHTS



DIE ROLLEIFLEX SL 2000 F VON UNTEN



DIE ROLLEIFLEX SL 2000 F VON LINKS



DAS SIND DIE VORTEILE:

Die Form: funktionell, übersichtlich, leicht bedienbar.

Zwei eingebaute Reflex-Suchersysteme: Fernrohrsucher und Schachtsucher, Einstellscheiben auswechselbar, Dioptrienkorrektur bei Fehlsichtigkeit.

Wechselmagazin: Eingebautes Bildzählwerk, integrierte DIN/ASA-Steuerung direkt in die Kamera, Filmängen-Begrenzung. Keine Fehlerquellen bei Magazinwechsel!

Eingebauter Motor-Filmtransport: Einstellbar für Einzelbild oder Serie mit drei Bildern pro Sekunde – auch bei Mehrfachbelichtungen.

Wechsel-Energiefach: Vorzugsweise für 5 NiCd-Akkus, Bauform AA, Spezial-Schnelladegerät als Zubehör. Auch Alkali-Mangan-Batterien möglich.

Metallamellen-Schlitzverschluß: 16 - $1/1000$ s; „X“ und „B“; Blitzsynchronisation: $1/100$ s.

Belichtungs-Automatik: Verschlußzeiten-Automatik nach Blendenvorwahl, abschaltbar.

Blitz-Automatik: Mit Rollei-Systemblitzgerät Beta 5 F Blitz-Belichtungsmessung durch das Objektiv.

Außerdem: Belichtungskorrektur, Meßwert-Speicherung, Arbeitsblenden-Automatik, Selbstausröser. Wahlweise: Zeiss- oder Rolleinar-Objektive, Fernauslöser, externe Stromversorgung, Systemhandgriff u. a. Zubehör.

Da Sie die Objektiv für Ihre Rolleiflex SL 2000 F unter den Rollei-Objektiven mit QBM-Bajonett frei wählen können, erhalten Sie Kamerakörper und Objektiv getrennt.

Bitte beachten Sie auch die Beilagen zum Kamerakörper, vor allem die Hinweise über den Rollei-Profi-Service.

Und bitte lesen Sie dieses „Manual zur Rolleiflex SL 2000 F“ vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch. Die Rolleiflex SL 2000 F wird es Ihnen mit ständiger Zuverlässigkeit danken.

Rollei

*Rollei-Werke
Franke & Heidecke*

INHALT

Die Rolleiflex SL 2000 F und ihre Funktionen	Seite	Umschalt-Taste für Arbeits-/Offenblenden-Messung	30
Einsetzen und Wechseln der Objektive	6	Blitz-Synchronisation	32
Wechsel-Energiefach	7	Warnsignal „W“	34
Wechselmagazin		Die Wechsel-Objektive	35
Ansetzen/Abnehmen	8	Das wichtigste Zubehör	
Magazinschalter	9	Schnell-Ladegerät	38
DIN/ASA-Einstellrad	10	Universal-Handgriff	39
Bildzähler	10	Wechselmagazin/Wechsel-Energiefach	40
Filmlängen-Schalter	11	Externer Energieanschluß	41
Film-Einsatz	12	Fremdstrom-Anschluß	42
Hauptschalter	15	Fernauslöser	42
Knebelschalter	16	Blitzgerät Rollei Beta 5 F	42
Batteriecheck	18	Blitzwinkel	42
Auslöser	19	Balgengerät	43
Fernrohrsucher mit Dioptrienkorrektur	20	Mikroskop-Adapter	43
Informationen im Sucher	21	Zwischenringe	43
Wechsel-Einstellscheiben	24	Wechsel-Einstellscheiben	44
Wechsel-Sucher (Faltlichtschacht mit Lupe)	26	Die Rolleiflex SL 2000 F in der Praxis	47
Stellrad für Verschußzeit/Betriebsart	28	Technische Daten	60
Stellscheibe für Belichtungskorrektur	29		

EINSETZEN UND WECHSELN DER OBJEKTIVE



Abb. 1



Abb. 2

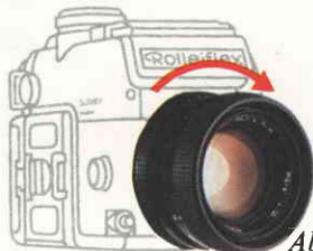


Abb. 3

Drücken Sie die rote Entriegeltaste 32 und drehen Sie den Gehäuse-Schutzdeckel entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag nach links. Sie können den Deckel jetzt aus dem Kamera-Bajonett entnehmen (Abb. 1). Diesen Schutzdeckel sollten Sie aufbewahren, um bei Bedarf die Kamera auch ohne Objektiv mitnehmen zu können.

Nehmen Sie am Objektiv-Bajonett die Schutzkappe ab. Nun sehen Sie am Objektiv-Bajonett und am Kamera-Bajonett einen roten Punkt. Setzen Sie das Objektiv so in die Kamera ein, daß beide roten Punkte übereinstimmen (Abb. 2). Drehen Sie das Objektiv im Uhrzeigersinn nach rechts, bis es am Anschlag deutlich einrastet. Das Objektiv ist nun mit den Kamerafunktionen gekuppelt (Abb. 3).

Um das Objektiv wieder abzunehmen, drücken Sie die rote Entriegeltaste 32 und drehen das Objektiv nach links. Objektive nie ohne Schutzdeckel aufbewahren.

DAS WECHSEL-ENERGIEFACH

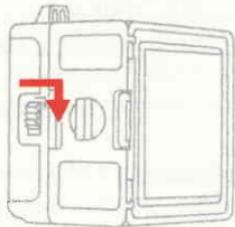


Abb. 4

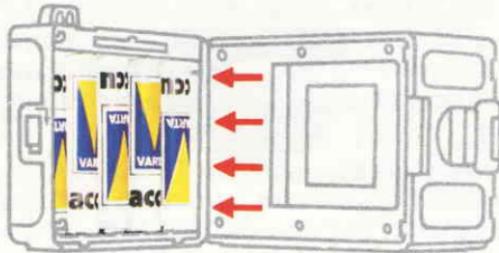


Abb. 5



Abb. 6

Drücken Sie die Entriegeltaste 24 in Pfeilrichtung erst nach vorn und dann nach unten. Klappen Sie nun das Energiefach 4 nach links auf und haken Sie es vom Magazin ab (Abb. 4 und 5).

Laden Sie nun das Wechsel-Energiefach vorzugsweise mit 5 NiCd-Akkus (Abb. 6). Geeignet sind u. a. Varta 501 RS „Accu Profi“, National NR-AA sowie Akkus, die von Rollei als Zubehör im Fachhandel erhältlich sind. Diese Akkus liefern Strom für ca. 1.200 Aufnahmen und lassen sich schnell wieder aufladen. Besonders bequem mit dem Rollei Schnell-Ladegerät. Ersatzweise können Sie auch nicht wiederaufladbare Alkali-Mangan-Batterien verwenden, jedoch reicht deren Kapazität nur für ca. 300 Aufnahmen aus.

Setzen Sie das Energiefach in umgekehrter Reihenfolge wieder ans Magazin: links einhängen, rechts andrücken, bis die Verriegelung einrastet.

Ihre Rolleiflex SL 2000 F ist nun betriebsbereit. Ehe Sie einen Film einlegen, sollten Sie jetzt ein wenig mit ihr „spielen“, um sich mit allen Funktionen vertraut zu machen.

DAS WECHSELMAGAZIN

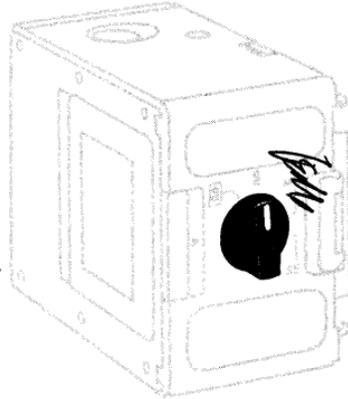


Abb. 7

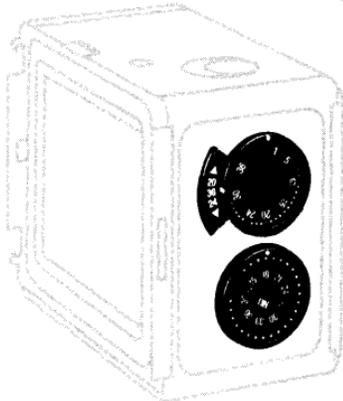


Abb. 8

Ein besonders charakteristisches Merkmal der Rolleiflex SL 2000 F ist ihr Wechseltmagazin 3. Sie ist damit derzeit die einzige Kleinbild-SLR-Kamera der Welt, die es ermöglicht, mit mehreren Filmen abwechselnd ohne Bildverlust zu arbeiten.

Wechseltmagazin abnehmen (Abb. 7): Magazinschalter 21 in Stellung a bringen, Magazinschieber 19 mit beiden vorderen Ecken gleichzeitig an das Abdeckfach 20 ansetzen und ganz einschieben, sonst ungewollter Lichteinfall möglich. Jetzt Magazinschalter 21 auf b stellen. Entriegeltaste 23 in Pfeilrichtung nach vorn drücken, Magazin nach links abklappen und aus der Halterung nehmen.

Wechseltmagazin ansetzen (Abb. 7): Magazin links in Kamerahalterung einsetzen, nach rechts an Kamera-gehäuse klappen und einrasten. Den Magazinschieber 19 herausziehen und ins Aufbewahrungsfach 22 stecken, wo er unverlierbar aufgehoben wird.

Schutz vor Fehlbedienung (Abb. 8): Jedes Wechseltmagazin ist mit einem eigenen Bildzähler 28 und eigener Filmempfindlichkeits-Einstellung 29 ausgestattet. Einstellfehler sind deshalb beim Wechseln des Magazins ausgeschlossen. Das Abnehmen des Wechseltmagazins ohne Abdecken des Filmfensters durch den Magazinschieber 19 ist nicht möglich.

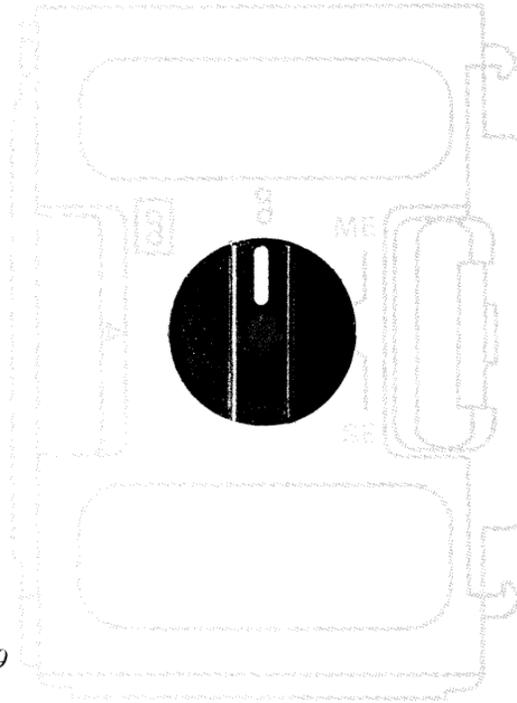


Abb. 9

Hinweis: Das Wechselmagazin kann auch zusammen mit dem Wechsel-Energiefach abgenommen werden.

Empfehlung: Verwenden Sie für noch schnelleren Wechsel an jedem Wechselmagazin ein eigenes Wechsel-Energiefach.

Der Magazinschalter

Der Magazinschalter 21 (Abb. 9) steuert folgende Funktionen:

☐ **Wechselmagazin abnehmen.** (Voraussetzung: Magazinschieber ist in Abdeckung 22 eingeführt.)

⌘ **Film-Einsatz herausnehmen.**

ME Mehrfach-Belichtung (Multi Exposure): Der Film wird nicht weitertransportiert, Mehrfach-Belichtung möglich.

Achtung! Wollen Sie von der Mehrfach-Belichtung „ME“ wieder auf Einfachbelichtung „SE“ übergehen, stellen Sie schon für die letzte „ME“-Aufnahme auf „SE“ ein. Siehe auch Praxis-Tips.

SE Einfachbelichtung (Single Exposure): Nach jeder Belichtung wird der Film vom Motor weitertransportiert.

Abb. 10

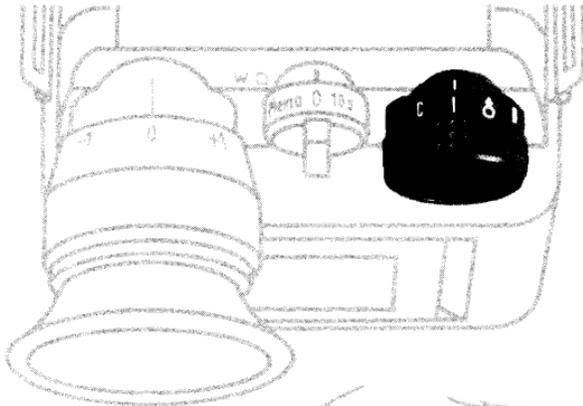
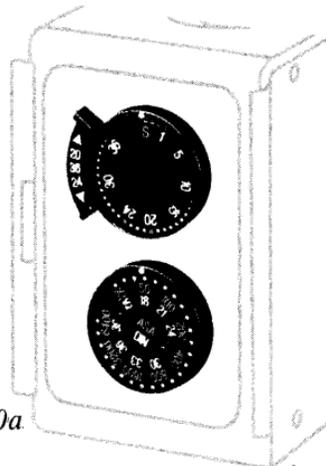


Abb. 10a



Kennenlernen der Funktionen

Um mit Ihrer Kamera zu üben oder sie vorzuführen, setzen Sie ein leeres Wechselmagazin an, verwahren den Magazinschieber 19 im Aufbewahrungsfach 22 und bringen – falls nicht schon vorhanden – ein Wechsel-Energiefach am Magazin an. Stellen Sie nun den Hauptschalter 10 von 0 auf I oder C und den Magazinschalter 21 auf SE (Abb. 10). Jetzt können Sie alle Funktionen Ihrer Kamera ohne Filmverlust in Ruhe kennenlernen.

Achtung! Der Hauptschalter 10 ist in Stellung „0“ arretiert und muß vor dem Verdrehen gedrückt werden.

Das Einstellrad für die Filmempfindlichkeit (DIN/ASA)

Jedes Wechselmagazin ist zugleich ein „Steuergerät“, das Fehlbelichtungen vermeidet. So wird die Einstellung der Filmempfindlichkeit nur am Einstellrad 29 (Abb. 10a) vorgenommen und über Kontakte der Kamera direkt übermittelt. An der Kamera ist keine Einstellung notwendig. Bei schnellem Magazinwechsel kann es also zu keinen Irrtümern kommen.

Der Bildzähler

Der ebenfalls ins Wechselmagazin eingebaute Bildzähler stellt sich automatisch auf Start „S“ zurück, wenn Sie einen Film einlegen. Auch wenn Sie die Wechselmagazine

untereinander beliebig oft tauschen, gezählt werden nur die tatsächlich transportierten Aufnahmen. Ist keine Filmpatrone eingelegt, bleibt das Zählwerk bei „S“ stehen. Bei Mehrfachbelichtungen setzt sich der Bildzähler nicht in Bewegung.

Der Filmlängen-Schalter

Ihre Rolleiflex SL 2000 F läßt sich mit dem Filmlängen-Schalter 30 auf die Länge des verwendeten Films (20, 24, 36 Bilder) einstellen. Ist die vorgewählte Bildzahl erreicht, stoppt der Motortransport. Es leuchtet das rote Warnsignal „W“ 9. Ist der Film kürzer als die eingestellte Bildzahl, trennt die Überlastkupplung den Motor vom Getriebe. Dies wird ebenfalls durch das rote Warnsignal „W“ 9 angezeigt.

DER FILM-EINSATZ

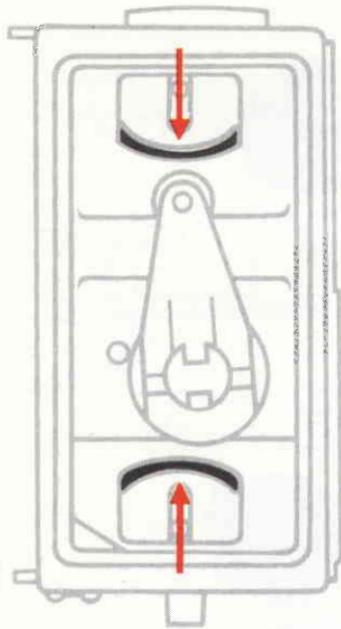


Abb. 11

Den Film-Einsatz 5 laden Sie grundsätzlich mit Kleinbild-Film Patronen, die Filmlänge kann 20, 24 oder 36 Bilder betragen. Durch die Eingabe der Filmlänge über den Schalter 30 wird die Kamerafunktion nach dem Transport auf die eingestellte Bildzahl unterbrochen. Diese Sicherheitsmaßnahme verhindert die Belichtung des jeweils letzten Bildes (20./24./36.) eines jeden Films. Ein aufwendiges Rollen- und Andrucksystem sorgt dafür, daß der Film jederzeit völlig plan liegt.

Film-Einsatz herausnehmen

Zum Herausnehmen des Film-Einsatzes aus dem Wechselmagazin stellen Sie den Magazinschalter 21 auf 3. Das Wechselmagazin kann an der Kamera, der Magazinschieber im Aufbewahrungsfach bleiben. Die beiden Entriegelstasten 34 des Film-Einsatzes zusammendrücken und den Film-Einsatz herausziehen (Abb. 11).

Achtung! Ist der Film nicht vollständig zurückgespult, kann er in der Magazin-Öffnung etwas sperren. Den Einsatz dann nicht mit Gewalt herausreißen, sondern den Film entweder vollständig zurückspulen oder ihn mit der Rückspulkurbel 35 leicht spannen.

Abb. 12

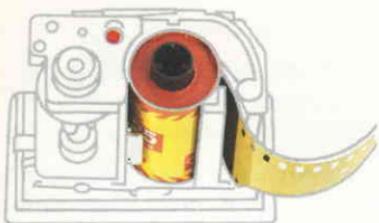


Abb. 13

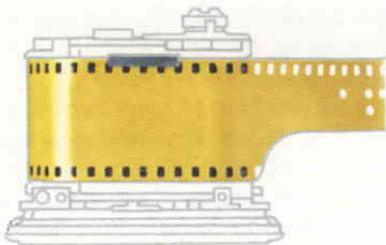


Abb. 14

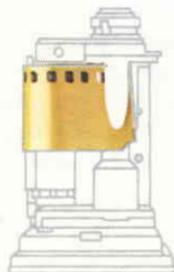
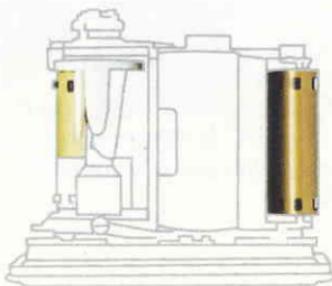


Abb. 15



Laden des Filmeinsatzes

- Filmpatrone in Film-Einsatz schieben (Abb. 12).
- Filmanfang etwa 8 cm herausziehen.
- Filmanfang über die schwarze Andruckplatte und unter der blanken Filmführung durchführen (Abb. 13).
- Film über die Stachelwalze legen und an der Aufwickelspule hinter einen der weißen Stege klemmen (Abb. 14).
- Film mit grauem, gerändeltem Transportrad etwa eine Umschlingung auf die Aufwickelspule drehen (Abb. 15). Bei Transportstop roten Knopf (Abb. 12) zur Freigabe des nächsten Transport-Schrittes kurz drücken.
- Geladenen Film-Einsatz in das Wechselmagazin 3 einschieben, bis er fest einrastet.

Nun stellen Sie den Magazinschalter 21 auf „SE“ und den Hauptschalter 10 auf „I“. Lösen Sie so lange aus, bis sich der Bildzähler von „S“ (Start) auf „1“ (1. Bild) bewegt hat. Ihre Rolleiflex SL 2000 F ist jetzt aufnahmebereit.

Abb. 16



Film rückspulen

Dieser Vorgang kann sowohl mit dem Wechselmagazin an der Kamera als auch an jedem Wechselmagazin einzeln, von der Kamera getrennt, vorgenommen werden.

- *Magazinschalter auf 3 stellen. Die Filmandruckplatte hebt nun ab; gleichzeitig wird die Kamera abgeschaltet, um versehentliches Auslösen zu verhindern.*
- *Klappen Sie die Rückspulkurbel aus, drehen Sie sie in Pfeilrichtung, bis sie im Mitnehmer einrastet (Abb. 16).*
- *Kurbeln Sie den Film so lange zurück, bis Sie den leichten Widerstand überwunden haben, der entsteht, wenn sich der Filmanfang von der Aufwickelspule löst. Dann noch eine knappe Umdrehung weiterdrehen. Jetzt kann der Film-Einsatz ohne Beschädigung des Films herausgenommen werden. Der Filmanfang bleibt dabei noch außerhalb der Patrone.*

Achtung! Mit zunehmender Kälte und Austrocknung werden Filme bekanntlich spröder und neigen zum Reißen. Schützen Sie deshalb Ihren Film bei Temperaturen unter 0°C in längeren Aufnahmepausen vor Auskühlung, indem Sie das Wechselmagazin abnehmen und warmhalten.

DER HAUPTSCHALTER

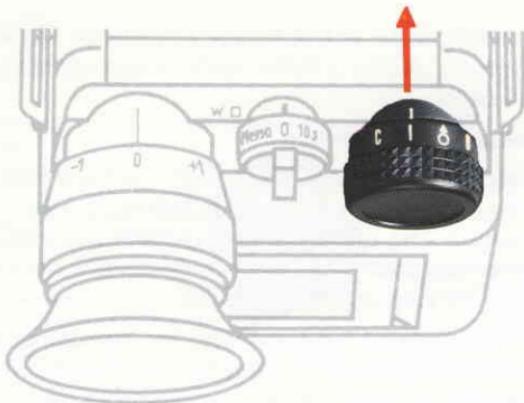


Abb. 17

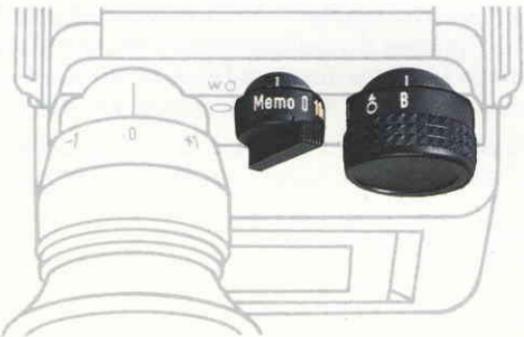


Abb. 18

Der Hauptschalter 10 (Abb. 17) steuert die Funktionen Einzelbildschaltung, Serienauslösung, Langzeitbelichtungen beliebiger Dauer und „Aus“.

Position 0 (Aus): Der Hauptschalter ist arretiert. Alle Kamerafunktionen sind abgeschaltet. Vor dem Verdrehen muß er in Pfeilrichtung gedrückt werden.

Position I (Einzelbild): Nach jedem Auslösen wird einmal belichtet, danach der Film um ein Bild weitertransportiert.

Position C (Continous): Solange der Auslöser gedrückt ist, wird fortlaufend belichtet und transportiert.

Position B (Langzeitbelichtung): Der Verschuß bleibt so lange offen, wie der Auslöser gedrückt wird.

Hinweis für sehr lange Belichtung: Hauptschalter in Position „B“, Auslöser drücken, Knebelschalter 11 auf „Memo“ stellen und Auslöser loslassen. Der Verschuß bleibt offen. Am Ende der Belichtung Knebelschalter 11 auf „0“ zurückstellen. Der Verschuß schließt (Abb. 18).

In den Positionen „I“, „C“ und „B“ wird die Stromzufuhr für die Kameraelektronik erst eingeschaltet, wenn einer der Auslöser bedient wird.

DER KNEBELSCHALTER

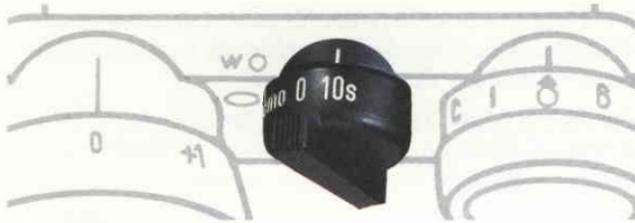


Abb. 19

Der Knebelschalter II schaltet die Funktionen Meßwert-Speicherung („Memo“), Selbstausröser und manueller Batteriecheck.

Position 0: Keine Funktion.

Position „10 s“ (Selbstausröser, Abb. 19): Nach dem Drücken einer der beiden Auslöser haben Sie etwa 10 Sekunden Zeit, um selbst mit aufs Bild zu kommen. Die Belichtungszeit wird im Automatikbetrieb erst unmittelbar vor dem Auslösen gebildet.

Eine weitere sinnvolle Anwendung: Bei Aufnahmen vom Stativ, vor allem mit sehr langen Brennweiten, bei unbeweglichen Motiven und bei Reproduktionen verhindert der Selbstausröser wegen seiner besonders sanften Auslösung Eigenschwingungen von Kamera und Stativ. Die korrekte Funktion des Selbstausröser erkennen Sie am konstanten Leuchten der roten Diode an der Kamera-Vorderseite. Nach der Auslösung erlischt sie (Abb. 20).

Selbstausröser vorzeitig löschen: Erst Hauptschalter 10 auf „0“, dann Knebelschalter von „10 s“ auf „0“ stellen.

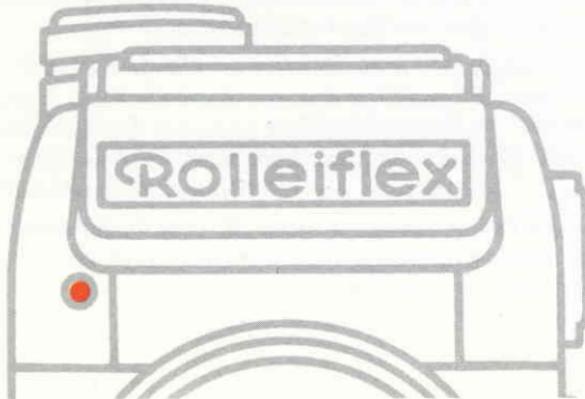


Abb. 20



Abb. 21

Position „Memo“ (Meßwert-Speicherung, Abb. 21):
Bei schwierigen Lichtverhältnissen – Gegenlicht oder starken Lichtkontrasten – kann die von der Kamera gemessene Belichtungszeit korrigiert werden (siehe auch Praxis-Tips). Messen Sie dazu den bildwichtigen Teil des Motivs an, und stellen Sie den Knebelschalter auf „Memo“. So halten Sie den Meßwert fest. Er bleibt gespeichert, bis Sie den Knebelschalter wieder in die Ausgangsposition „0“ bringen, auch wenn der Auslöser zwischendurch losgelassen oder fotografiert wurde.

Hinweis: Haben Sie den Knebelschalter II auf „Memo“ geschaltet, so erkennen Sie das beim Blick in den Sucher zweifach. Die gespeicherte Verschußzeit leuchtet links am Sucherrand auch dann, wenn der Auslöser nicht gedrückt wird. Dagegen leuchtet die eingestellte Blende rechts am Sucherrand nicht wie gewohnt auf.

DER MANUELLE BATTERIECHECK

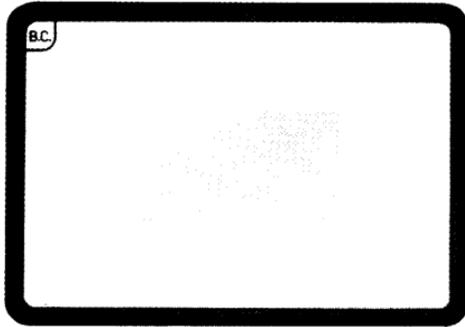


Abb. 22

Sie haben in Ihrer Rolleiflex SL 2000 F durch die Leuchtdiode „B.C.“ im linken oberen Suchereck (Abb. 22) eine automatische Batteriekapazitäts-Prüfung. (Siehe hierzu „Der Batteriecheck, Seite 22.) Sie können die Akkus aber auch manuell prüfen: Dazu Hauptschalter 10 auf „I“ stellen. Einen der Auslöser bis zur ersten Stufe „messen“ drücken. Den Knebelschalter 11 auf „Memo“ schalten. Wenn nun links oben im Sucherbild die Leuchtdiode neben „B.C.“ aufleuchtet, ist die Kapazität der Akkus so weit abgesunken, daß nur noch weniger als 300 Aufnahmen möglich sind.

DIE AUSLÖSER

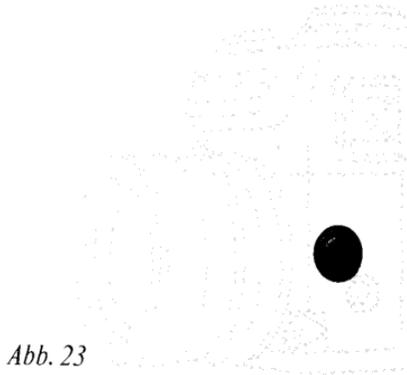


Abb. 23

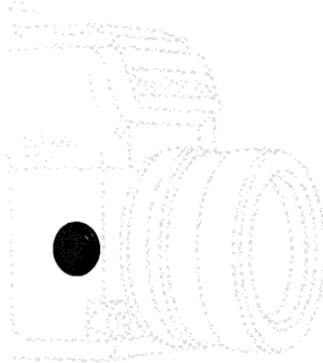


Abb. 24

Die Rolleiflex SL 2000 F besitzt an beiden Seiten des Gehäuses je einen Auslöser. Damit ist sie für Rechts- und Linkshänder gleich handlich (Abb. 23 und 24).

Die beiden Auslöser 17 arbeiten nur, wenn die Kamera „aufnahmebereit“ geschaltet ist, d. h. der Hauptschalter auf „I“, „C“ oder „B“ und der Magazinschalter auf „ME“ oder „SE“ steht. Jeder Auslöser steuert in zwei Stufen zwei Funktionen:

Stufe 1 = Belichtung messen: Eindrücken bis zur ersten Raststufe. Der Strom für die Belichtungsmessung schaltet ein. Im Sucher leuchten Anzeigen für Verschlusszeit und Blende auf. Dabei liegt der Auslöseknopf bündig in der Fassung, an der sich die Fingerkuppe abstützt. Damit wird schnelles Durchdrücken und Fehlauflösung vermieden.

Stufe 2 = Auslösen: Zum Auslösen zügig durchdrücken. Die Belichtung erfolgt mit den im Sucher angezeigten Daten.

Siehe auch: Langzeitauslösung (S. 15), Selbstauslöser (S. 16), Auslöser im System-Handgriff (Zubehör) und Fernauslöser (Zubehör).

DER FERNROHRUCHER MIT DIOPTRIEN-KORREKTUR

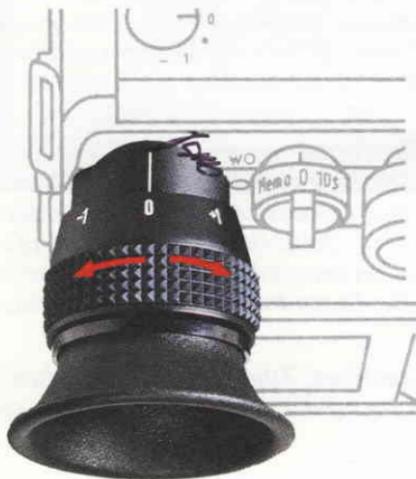


Abb. 25

Der Fernrohrrsucher der Rolleiflex SL 2000 F wird in gleicher Weise verwendet wie der Prismensucher einer herkömmlichen SLR-Kamera. Bei der Rolleiflex SL 2000 F besteht jedoch die Möglichkeit zur Dioptrienkorrektur. Nützen Sie diesen Vorteil Ihrer Kamera, aus und stellen Sie die Schärfe des Sucherbildes entsprechend der Sehkraft Ihres Auges wie folgt ein (Abb. 25):

Durch einmaliges Drücken der Umschalt-Taste 18 Arbeitsblende einstellen und das Objektiv auf Blende 8 abblenden. Am besten, Sie richten die Kamera jetzt auf eine helle Fläche. Im Sucherbild erscheinen im Kreis der Mikroprismen viele kleine helle und dunkle Dreiecke. Nun drehen Sie das Okular 25 so lange, bis diese Dreiecke optimal scharf erkennbar sind. Gleichzeitig können Sie jetzt die Blenden- und Verschlusszeit-Anzeige am Sucherrand scharf ablesen. Merken Sie sich diesen Wert auf der Skala 13, damit Sie ihn jederzeit wieder einstellen können, falls das Okular einmal verstellt wird. Der Verstellbereich gleicht Fehlsichtigkeit bis etwa ± 4 Dioptrien aus. Astigmatismus kann nicht korrigiert werden. In diesem Fall sollten Sie mit Brille und umgeklappter Augenmuschel fotografieren. Nach der Dioptrienkorrektur durch nochmaliges Drücken der Taste 18 wieder auf Offenblenden-Messung schalten.

Achtung! Bei ausgeklapptem Lichtschacht-Sucher ist der Fernrohr-Sucher verschlossen.

DIE INFORMATIONEN IM SUCHER

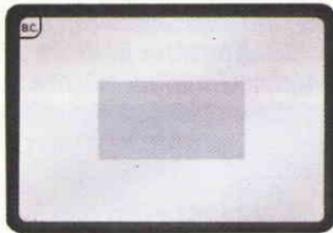


Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28

Diese Informationen erhalten Sie auf einen Blick:

- *Belichtungs-Meßfeld*
- *Fokussier-Hilfen*
- *Verschlusszeiten (einschließlich Über- oder Unterbelichtungswarnung)*
- *Blendenwerte*
- *Batteriecheck*
- *Blitzkontrolle bei Verwendung des Rollei-Systemblitzgerätes Beta 5 F*
- *„Memo“-Funktion (Meßwertspeicherung).*

Das Meßfeld für die selektive Belichtungsmessung ist im Sucher als leicht graues Rechteck erkennbar. In ihm erfolgen ca. 95 % der Belichtungsmessung (Abb. 26). Mehr unter „Belichtungsmessung“ in den Praxis-Tips.

Die Fokussierhilfen. Die Standardeinstellscheibe besitzt neben der Mattscheibe als Einstellhilfe einen Zylinderlinsen-Indikator und ein Mikroprismenraster (Abb. 27). Sie kann je nach fotografischer Aufgabe gegen andere Einstellscheiben ausgewechselt werden. Siehe auch „Einstellscheiben“, Seite 24.

Die Verschlusszeiten werden links im Sucherbild angezeigt, sobald einer der Auslöser auf Stufe I gedrückt ist (Abb. 28). Leuchten gleichzeitig zwei benachbarte Zeitanzeigen auf, bildet die Kamera die entsprechende Zwischenzeit.

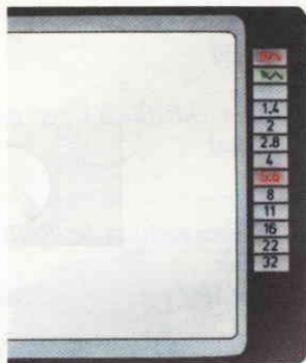


Abb. 29

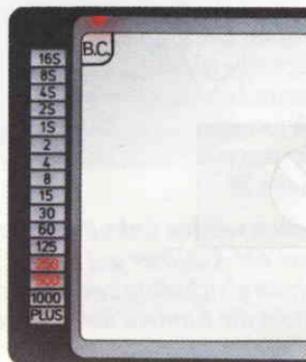


Abb. 30

Überbelichtung wird angezeigt, wenn unter der $1/1000$ s das „Plus“ aufleuchtet. Korrektur ist durch Abblenden oder mit einem neutralen Graufilter möglich. Leuchten alle Zeitanzeigen gleichzeitig auf, so befindet sich das Motiv außerhalb des möglichen Meßbereichs (z. B. bei zu schwachem Licht).

Die gewählte Blende wird rechts vom Sucherrand angezeigt (Abb. 29). Für diese Funktion tastet die Kamera u. a. mit dem kleinen Fühlstift am Bajonettring die größte Öffnung des verwendeten Objektivs ab. Bei älteren Objektiven oder Zubehör, denen die entsprechende Information fehlt, kann die Blende nicht angezeigt werden. In diesem Fall leuchten alle (!) Blendenwerte im Sucher auf. Auf die korrekte Belichtungsmessung und die Automatik der Kamera ist dieses jedoch ohne Einfluß. Bei Anschluß von noch älteren Arbeitsblenden-Objektiven und Adaptern leuchten alle Blenden- und Verschlusszeitenanzeigen auf, wenn die Umschalttaste 18 nicht auf Arbeitsblenden-Messung gestellt wurde. Siehe auch „Arbeitsblenden-Taste“, Seite 30.

Der Batteriecheck (Abb. 30). Wenn die Akku-Kapazität nur noch für ca. 300 Aufnahmen ausreicht, leuchtet beim Auslösen in der linken oberen Sucherecke „B.C.“ automatisch auf. Bei Verwendung von Batterien leuchtet diese Anzeige immer, da deren Kapazität von vornherein nur für 300 Aufnahmen ausreicht.



Abb. 31

Blitzkontrolle (Abb. 31). Bei Verwendung des Rollei-Systemblitzgerätes Beta 5 F wird die Blitzbereitschaft im Sucher mit einem grünen Signal in Blitzform angezeigt. Nach der Blitzaufnahme signalisiert ein rotes Blitzsymbol Unterbelichtung, falls die Blitzbelichtung nicht ausreichte. Näheres finden Sie dazu in der Bedienungsanleitung zu Beta 5 F

Die „Memo“-Funktion wird dadurch signalisiert, daß nur die Verschußzeitenanzeige leuchtet.

Manuelle Einstellung der Verschußzeit. Haben Sie aus aufnahmetechnischen Gründen zur gewählten Blende eine bestimmte Verschußzeit manuell eingestellt, so wird die gewählte Verschußzeit konstant leuchtend, die von der Kamera als „korrekt“ erkannte Verschußzeit zusätzlich blinkend angezeigt.

Nachführ-Belichtungseinstellung. Sie können die blinkende und konstante Zeitanzeige durch Drehen am Stellrad 8 oder an der Blende zur Deckung bringen, bis das Blinken aufhört, oder beide absichtlich differieren lassen.

Hinweis: Bei bestimmten Lichtverhältnissen (z. B. bei Neonlicht oder beim Fotografieren eines Fernsehbildes) kann es vorkommen, daß die Anzeigen flackern oder daß mehr als zwei Anzeigen aufleuchten. Das ist kein Fehler, sondern hier wird die Schnelligkeit des Lichtmeßsystems offenbar. Auslösen bringt gewöhnlich kein Fehlresultat. Besser ist es jedoch, eine längere Verschußzeit zu wählen.

DIE WECHSEL-EINSTELLSCHEIBEN



Abb. 32

Der Schwingspiegel der Rolleiflex SL 2000 F wirft das vom Objektiv gezeichnete Bild zunächst auf die auswechselbare Einstellscheibe 6. Über diese Einstellscheibe wird das Motiv im Fernrohrsucher oder im Wechselsucher beobachtet und präzise scharf eingestellt. Die verschiedenen Einstellscheiben sind optische Präzisionsteile, die – je nach Motiv – ideale Hilfen bieten, um das Scharfstellen der Entfernung zu erleichtern bzw. andere Aufnahmehinweise zu geben. Es stehen verschiedene Wechsel-Einstellscheiben zur Verfügung (Zubehör).

Die Standard-Einstellscheibe erlaubt das Einstellen der Entfernung dreifach: mit Hilfe eines diagonal angeordneten Zylinderlinsen-Indikators, eines Mikroprismenflecks und auch direkt auf der Mattscheibe (Abb. 32).



Abb. 33

Auswechseln der Einstellscheibe (Abb. 33)

- *Objektiv abnehmen.*
- *Mit Zeige- und Mittelfinger (Fingernägel!) oder einem spitzen Gegenstand gegen die beiden Rastpunkte drücken, den Rahmen mit Einstellscheibe halb nach unten ziehen und dann aus seiner Halterung herausnehmen.*
- *Wechsel-Einstellscheibe mit Rahmen ebenso nach hinten in die Halterung einsetzen und*
- *durch Druck nach oben beiderseits einrasten lassen.*

Achtung! Wechsel-Einstellscheiben nur am Rahmen anfassen. Zum Reinigen keine chemischen Flüssigkeiten auftragen. Nicht reiben, sonst kann die Oberfläche beschädigt werden. Staub nur mit feinem Haarpinsel entfernen.

DER WECHSELSUCHER

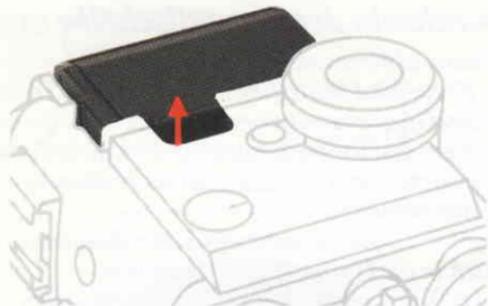


Abb. 34

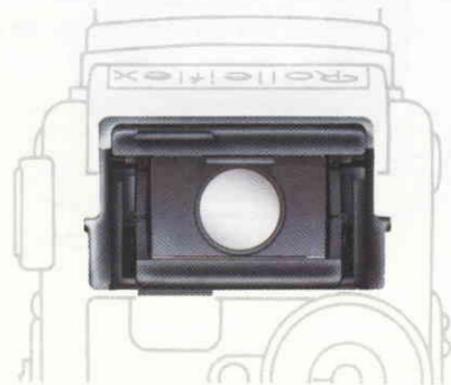


Abb. 35

Faltlichtschacht mit Lupe

Gelegentlich ist der übliche Suchereinblick von hinten hinderlich und unbequem (z. B. bei der Fotografie kleiner Tiere und Pflanzen in Bodennähe, Reproduktionen mit senkrechter Kamera usw.). Dann ist die Benutzung eines Schachtsuchers vorteilhaft. Die Rolleiflex SL 2000 F besitzt beide Systeme.

So arbeiten Sie mit dem Faltlichtschacht 7:

- Abdeckung nach oben anheben (Abb. 34): Der Lichtschacht entfaltet sich und gibt den Einblick auf Einstellscheibe und Motiv frei. Zugleich wird der Fernrohrsucher abgedeckt.
- Nun sind Motivwahl und Fokussierung möglich. Das Sucherbild steht aufrecht, jedoch seitenverkehrt. Ebenso die Sucheranzeigen.
- Zur genaueren Beobachtung – und um den Einfall hellen Streulichts zu vermeiden – klappt man die Sucherlupe heraus (Abb. 35).

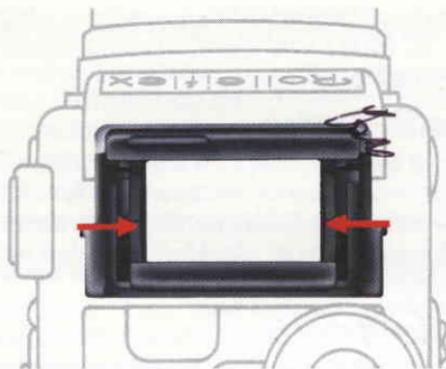


Abb. 36

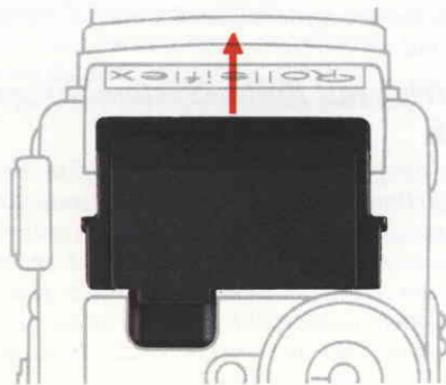


Abb. 37

- Zum Schließen zuerst die Lupe einklappen, dann die beiden Seitenwände nach innen falten (Abb. 36) und nun die Abdeckung selbsttätig schließen lassen.
- Faltlichtschacht abnehmen: dieses darf nur in geschlossenem Zustand erfolgen. Faltlichtschacht mit zwei Fingern rechts und links fassen, etwas in Richtung Objektiv schieben und von hinten her herausheben. Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge: Sucher schräg vorn einsetzen, leicht in Richtung Objektiv schieben und ihn hinten einrasten lassen (Abb. 37).

DAS STELLRAD FÜR VERSCHLUSSZEIT UND BETRIEBSART

Der senkrecht ablaufende Metall-Schlitzverschluss der Rolleiflex SL 2000 F wird elektronisch mit Zeiten von 1/6 bis 1/1000 s gesteuert.

Automatik-Betrieb

Das Stellrad 8 für Verschußzeit und Betriebsart in die Stellung „A“ = Automatik einrasten. Die Verschußzeit bildet sich nun automatisch, abhängig von der eingestellten Film-Empfindlichkeit, der Motivhelligkeit und der Blendenvorwahl (Abb. 38).

Manueller Betrieb

Stellrad 8 mit Taste 15 entriegeln und auf gewünschte Verschußzeit einstellen. Das Stellrad rastet beim manuellen Betrieb nicht ein, so daß auch Zwischenzeiten wählbar sind.

Blitzbetrieb mit Rollei-Systemblitzgerät Beta 5 F

Bei Verwendung des Rollei-Systemblitzgerätes Beta 5 F wird – in Stellung „A“ – die Verschußzeit automatisch auf 1/100 s geschaltet, sobald im Sucher das grüne Symbol für Blitzbereitschaft erscheint. Die Arbeitsblenden sind innerhalb des Arbeitsbereiches frei wählbar. Hat die Belichtung nicht ausgereicht, erscheint im Sucher das rote Blitzsymbol so lange, bis erneute Blitzbereitschaft durch das grüne Blitzsymbol signalisiert wird.

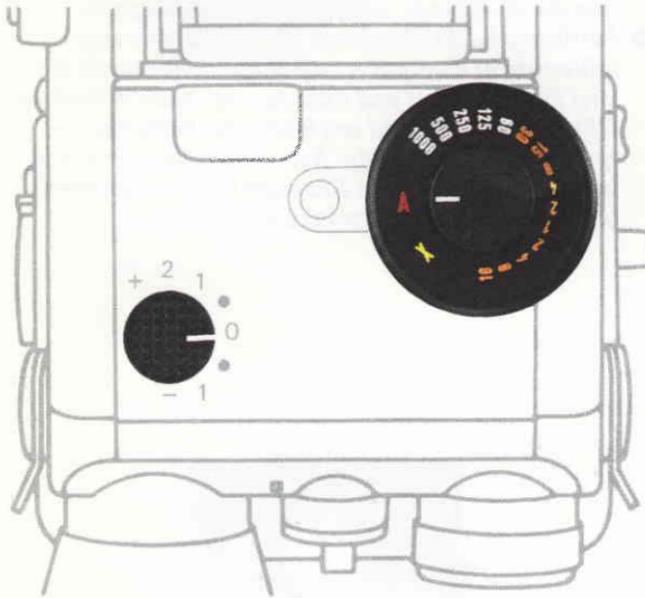


Abb. 38

Blitzbetrieb mit anderen Blitzgeräten

Wird ein anderes, beliebiges Blitzgerät benutzt, müssen Sie dazu das Stellrad 8 auf das „X“-Symbol drehen. Der Verschuß synchronisiert dann mit $\frac{1}{100}$ s auch jedes Fremdblitzgerät. Alternativ können manuell alle Verschußzeiten zwischen $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{125}$ s eingestellt werden, wobei die Kamera korrekt den Blitz synchronisiert.

Einstellscheibe für Belichtungs-Korrektur

Eine Korrektur der Belichtung kann nach individuellen Wünschen oder für kreative Aufgaben über längere Serien hinweg wünschenswert sein. Zur Korrektur wird die Einstellscheibe 14 mit der Fingerkuppe nach „+“ oder „-“ um entsprechende Lichtwerte verstellt:

Bei „+“ wird die Belichtungszeit verlängert,

bei „-“ wird die Belichtungszeit verkürzt.

Vergessen Sie nicht die Rückstellung auf den „0“-Wert.

DIE UMSCHALT-TASTE FÜR ARBEITS-/OFFENBLENDEN-MESSUNG

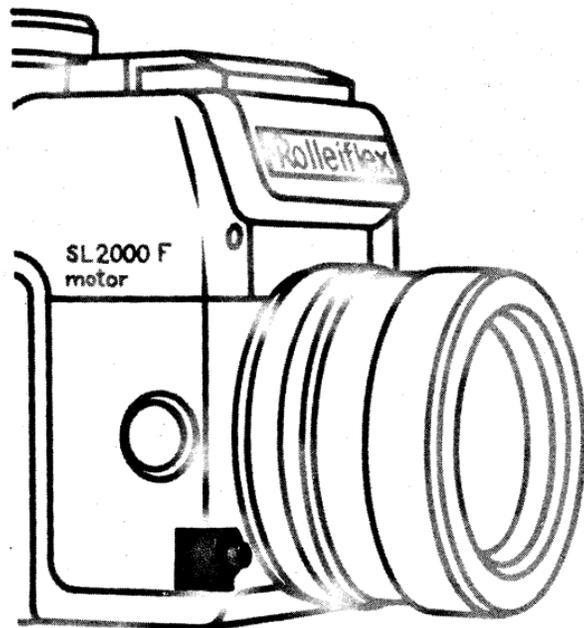


Abb. 39

Die Arbeitsblenden-Messung bietet nicht nur zur Kontrolle der Schärfentiefe bei einer bestimmten Blende Vorteile, sondern auch bei

- älteren Rollei-Objektiven ohne Blendenübertragung
- Fremdobjektiven ohne Blendenübertragung
- Zwischenringen ohne Automatik
- Adaptern aller Art und Balgengeräten.

Die Rollei SL 2000 F erweist sich als völlig problemlos, weil die Automatik-Funktionen auch bei Arbeitsblendenbetrieb voll erhalten bleiben. Hierzu die Umschalttaste 18 drücken.

Schärfentiefe-Kontrolle

- Wählen Sie die für Ihr Motiv notwendige Blende.
- Stellen Sie Ihr Motiv scharf ein.
- Drücken Sie die Umschalt-Taste 18 bis zum Einrasten (Abb. 39). Sie erkennen im – der Blende entsprechend abgedunkelten – Sucherbild den Bereich der Schärfentiefe. Lösen Sie wie gewohnt aus. Ihre Aufnahme wird auch hierbei korrekt belichtet.
- Umschalt-Taste 18 durch nochmaliges Drücken wieder entrasten.

Fremdobjektive und Adapter

Bei Fremd- oder Rolleiobjektiven ohne Blendenübertragung oder ohne einstellbare Blende und bei Adaptern drücken Sie die Umschalt-Taste 18 gleich, damit Sie die Kameraautomatik ausnutzen können. Haben Sie dies vergessen, so leuchten alle Verschußzeiten-Anzeigen gleichzeitig auf. Bei nochmaligem Druck auf die Umschalt-Taste 18 rastet die Arbeitsblende wieder aus.

Achtung! Das Belichtungs-Meßsystem der Rolleiflex SL 2000 F ist für Objektive mit Offenblenden-Messung optimiert. Bei Umschaltung auf Arbeitsblende können mit solchen Objektiven Anzeigen-Abweichungen von höchstens 1/2 Stufe auftreten.

DIE BLITZ-SYNCHRONISATION

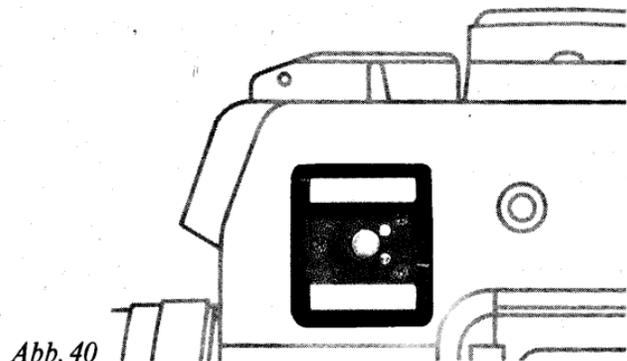


Abb. 40

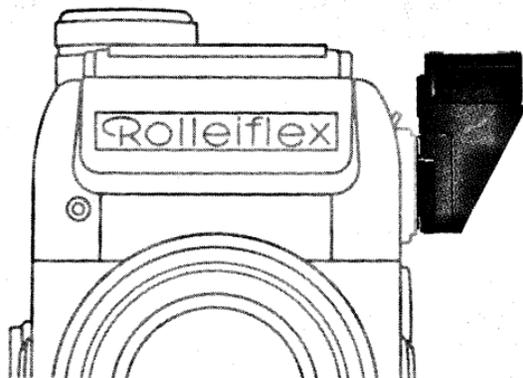


Abb. 41

Ihre Rolleiflex SL 2000 F besitzt mehrere Möglichkeiten zum Anschluß eines Blitzgerätes. Systemgerecht und bequem ist die Arbeit mit dem Rollei-Systemblitzgerät Beta 5 F. Es koppelt nicht nur über den Mittenkontakt, sondern auch noch über zwei Steuerkontakte mit der Kamera (Abb. 40). Das Blitzgerät wird direkt oder über den Blitzwinkel bzw. über das Adapterkabel des Handgriffsystems (Zubehör) angeschlossen (Abb. 41). Hierbei steht das Stellrad 8 auf „A“. Jede Blende ist frei wählbar, sofern sie innerhalb des Arbeitsbereiches des Beta 5 F liegt. Die Kamera sorgt automatisch für die korrekte Synchronzeit und mißt dabei mit einem eigenen Sensor die benötigte Blitzenergie durch das Objektiv. Der Blitz wird also vollautomatisch gesteuert.

Die Verwendung eines anderen Blitzgerätes mit Mittenkontakt ist ebenfalls möglich. Dazu stellen Sie den Verschluss jedoch auf „X“ (1/100 s) oder auf manuelle Zeiten zwischen 16 s und 1/125 s ein. Bei Kabel-Blitzgeräten stellen Sie die Synchronisation über die Synchronbuchse 27 her.

DIE SUCHER-INFORMATION MIT BLITZGERÄT BETA 5 F

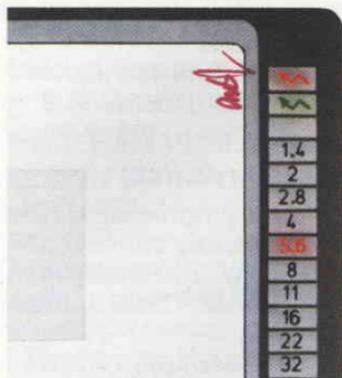


Abb. 42

Sobald das Blitzgerät Beta 5 F nach dem Einschalten blitzbereit ist, leuchtet rechts oben im Sucher ein grünes Blitz-Symbol auf (Abb. 42).

Leuchtet nach dem Blitzen ein rotes Blitz-Symbol im Sucher auf, hat die Lichtmenge nicht ausgereicht. Die Blende muß weiter geöffnet oder der Abstand zwischen Kamera und Motiv verringert werden.

DAS WARNSIGNAL „W“

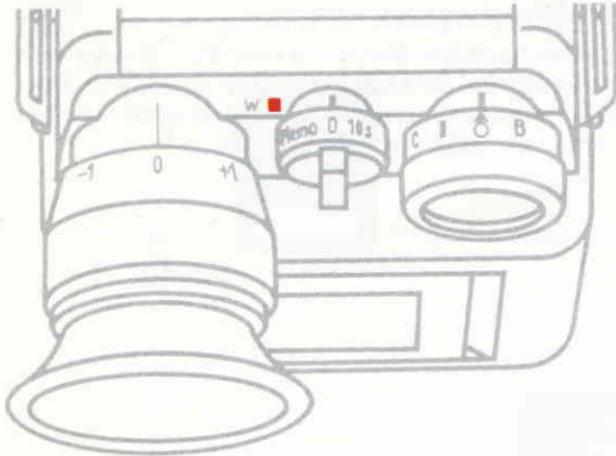


Abb. 43

Obwohl die Arbeit mit der Rolleiflex SL 2000 F dank ihrer praxisgerechten und logischen Konstruktion sehr einfach ist, kann es vorkommen, daß der Fotograf im Eifer seiner Arbeit etwas übersieht. Z. B. das Filmende.

Das rote Warnsignal „W“ 9 (Abb. 43) im Blickwinkel des Fotografen signalisiert deutlich:

- der mit Schalter 30 programmierte Filmstop ist erreicht (keine weitere Auslösung möglich) oder
- der Magazinschalter 21 steht nicht in Aufnahme-
stellung „ME“ oder „SE“ (keine Auslösung möglich)
oder
- das Filmende verhindert einen Weitertransport, die Überlastkupplung spricht an (z. B. Schalter 30 falsch programmiert).

DIE WECHSEL-OBJEKTIVE

Jede Systemkamera hat Wechsel-Objektive mit verschiedenen Brennweiten und optischen Eigenschaften. Wichtig ist jedoch, daß solche Objektive in ihrer Qualität der Kamera ebenbürtig sind und in ausreichenden Brennweiten zur Verfügung stehen.

Die Rolleiflex SL 2000 F bietet mit ihrem Original Rollei-QBM-Bajonett viele Möglichkeiten. So bestückt man sie am besten kompromißlos mit den Zeiss-Objektiven bzw. den Rollei HFT-Objektiven*. Damit haben Sie die Garantie, daß die optische Leistung dem heute möglichen Höchststand entspricht. Alternativ steht die ganze Serie der „Rolleinar“-Objektive zur Verfügung. Und schließlich ist es möglich, bei Erhaltung der Belichtungsautomatik auch Sonderobjektive zu verwenden, beispielsweise über dem M42-Adapterring (Zubehör) wertvolle alte Objektive und andere mit M42-Anschluß.*

Für die Rollei SL 2000 F stehen damit folgende Wechselobjektive zur Verfügung: Zeiss-Objektive bzw. Rollei-HFT-Objektive von 16 mm bis 200 mm Brennweite, Rolleinar-Objektive von 14 mm bis 500 mm Brennweite. Weitere Objektive sind in Vorbereitung. Siehe auch nächste Seiten.*

**Herstellung bzw. in Lizenz Carl Zeiss, Oberkochen (West Germany).*

WECHSELOBJEKTIVE - TECHNISCHE DATEN

Objektiv	Linsezahl/ Glieder	Blenden- bereich	Bild- winkel	Entfernungs- einstellung	Abb.- Maßstab	Filter größe	max. mm ϕ	max. Baulänge	Gewicht in g
F-Distagon 2,8/16 mm HFT	8/7	2,8-16	180°	0,30 m	1: 13 in Bild- mitte	Filterre- volverm. 4 Filtern	70 mm	68 mm	343
Distagon 2,8/25 mm Rollei-HFT*	8/7	2,8-22	80°	0,25 m	1: 6	E 49	62 mm	64 mm	310
Distagon 2,0/28 mm HFT	9/8 floating elements	2,8-22	74°	0,24 m	1: 4	E 55	63 mm	83 mm	530
Distagon 1,4/35 mm HFT	9/8 floating elements	1,4-16	61°	0,30 m	1: 5	E 67	70 mm	85 mm	471
Planar 1,4/50 mm Rollei-HFT*	7/6	1,4-16	46°	0,45 m	1: 7	E 49	62 mm	47,5 mm	230
Planar 1,8/50 mm Rollei-HFT*	7/6	1,8-16	45°	0,45 m	1: 7	E 49	62 mm	47 mm	185
S-Planar 2,8/60 mm HFT	6/4	2,8-22	39°	0,27 m	1: 2 (1: 1 mit ZR)	E 67	68 mm	64 mm	570
Planar 1,4/85 mm HFT	6/5	1,4-16	29°	1,00 m	1: 10	E 67	70 mm	72 mm	537
Sonnar 2,8/135 mm Rollei-HFT*	4/4	2,8-32	18°	1,60 m	1: 10	E 55	62 mm	98,5 mm	450
Tele-Tessar 4,0/200 mm Rollei-HFT*	6/5	4,0-32	13°	2,50 m	1: 10	E 67	76 mm	123 mm	750

* Lizenz Carl Zeiss, Oberkochen

ZR = Zwischenring

Objektiv	Linsenzahl/ Glieder	Blenden- bereich	Bild- winkel	Entfernungs- einstellung(m)	Filter- größe	max. mm \varnothing	max. Baulänge	Gewicht in g
Rolleinar-MC 3,5/14 mm (Filter eingebaut)	10/7	3,5-16	180°	0,3 - ∞	eingeb.	64 mm	56 mm	320
Rolleinar-MC 4/21 mm	9/8	4-16	90°	0,45 - ∞	E 58	63 mm	56 mm	245
Rolleinar-MC 2,8/28 mm	7/7	2,8-16	75°	0,3 - ∞	E 58	63 mm	52 mm	245
Rolleinar-MC 2,8/35 mm	7/5	2,8-16	63°	0,4 - ∞	E 52	63 mm	60 mm	235
Rolleinar-MC 1,4/55 mm	7/5	1,4-16	43°	0,45 - ∞	E 52	63 mm	52 mm	270
Rolleinar-MC 2,8/85 mm inkl. Sonnenblende	4/4	2,8-16	28°	0,85 - ∞	E 52	63 mm	64 mm	270
Rolleinar-MC 2,8/105 mm inkl. Sonnenblende	4/4	2,8-16	23°	1,2 - ∞	E 52	63 mm	69 mm	305
Rolleinar-MC 2,8/135 mm inkl. Sonnenblende	4/4	2,8-22	18°	1,5 - ∞	E 52	66 mm	97 mm	505
Rolleinar-MC 3,5/200 mm inkl. Sonnenblende	4/4	3,5-22	13°	2,3 - ∞	E 58	71 mm	147 mm	590
Rolleinar-MC 4,0/80-200 mm	12/9	4-22	30°-12°	1,9 - ∞	E 55	65 mm	134 mm	580
Rolleinar-MC 5,6/400 mm	8/5	5,6-22	6°	4 - ∞	E 72	78 mm	209 mm	950
Rolleinar-MC 8/500 mm	7/2	8	5°	1,5 - ∞	E 33,5	78 mm	88 mm	500

DAS WICHTIGSTE ZUBEHÖR

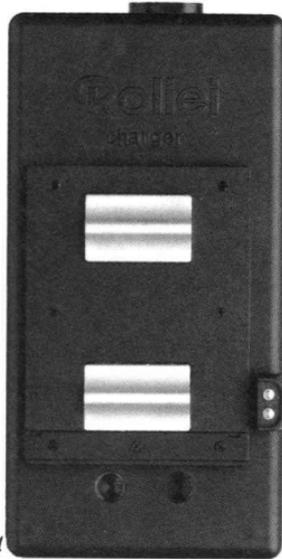


Abb. 44

Jahrzehntelang konnten die Spitzenfotografen der Welt viele fotografische Aufgaben mit der legendären „Zwei-ägigen Rolleiflex“ lösen, obwohl ihnen mit dieser Kamera nur eine Festbrennweite zur Verfügung stand.

Auch Sie können mit der Rolleiflex SL 2000 F und dem Standardobjektiv schon viele Motive einfangen, ohne auf Zubehör angewiesen zu sein. Sinnvolles Zubehör steigert jedoch die Leistungsfähigkeit Ihrer Kamera und trägt auch zu besonderem Komfort in ihrer Handhabung bei, bis hin zu professioneller Arbeit.

Das Schnell-Ladegerät (Abb. 44)

Sie sollten Ihre Rolleiflex SL 2000 F in erster Linie mit NiCd-Akkus bestücken, die mehr Leistung und zugleich größere Rentabilität erbringen als Batterien.

Sie können diese Akkus besonders schnell, einfach und sicher im speziellen, automatischen Schnell-Ladegerät von Rollei nachladen. Dazu rasten Sie nur das bestückte Wechsel-Energiefach – ähnlich wie an die Kamera – an das Ladegerät. Rotes Licht zeigt Ihnen an, daß die Schnell-Ladung begonnen hat.

Nach etwa einer Stunde erlischt das rote Licht. Jetzt stehen schon wieder 70% der Kapazität zur Verfügung. Verbleibt das Wechsel-Energiefach zum Weiterladen am Gerät, schaltet es selbsttätig von „Schnell-Ladung“ auf



Abb. 45

„Normal-Ladung“ um. Das grüne Licht, Zeichen des Betriebs, brennt weiterhin. Nach weiteren drei Stunden sind die Akkus voll geladen.

Das Universal-Handgriff-System (Abb. 45)

Eine sehr bequeme, vor allem aber vorbildlich ruhige Handlage erhält die Rolleiflex SL 2000 F mit dem Rolleiflex Universal-Handgriff, der Ihnen – ganz nach Ihrem Geschmack mehrere Möglichkeiten der Kameraführung erlaubt. So können Sie diesen Universal-Handgriff z. B. als Pistolengriff unterhalb der Kamera anbringen. Der Auslöser ist eingebaut. Sie führen damit Ihre Kamera auch bei langen Verschlusszeiten so ruhig wie eine Filmkamera.

Sie können diesen Griff jedoch mit wenigem Zubehör auch rechts oder links an der Kamera befestigen. Auch dann wird mit dem im Handgriff eingebauten Auslöser gearbeitet. Das Handgriff-System kann mit weiterem Zubehör zu einem universellen Blitzgeräteträger ausgebaut werden.

Das Wechsel-Magazin

Zur Standardausrüstung Ihrer Rolleiflex SL 2000 F gehört ein Wechsel-Magazin. Der einmalige Vorzug dieser Kamera ist aber gerade die Möglichkeit, mit mehreren Wechsel-Magazinen die Filmsorte – je nach den fotografischen Aufgaben – schnell und ohne Bildverlust wechseln zu können.

Jedes Wechsel-Magazin hat ein eigenes Bildzählwerk und eine eigene Einstellung der Film-Empfindlichkeit. Bei einem Magazinwechsel ist daher keine erneute Einstellung erforderlich. Damit ist eine häufige Fehlerquelle ausgeschaltet.

Ein weiterer Vorteil: Das Wechsel-Magazin kann leicht abgenommen und in der Tasche mitgeführt werden. Dies empfiehlt sich in längeren Arbeitspausen bei Temperaturen unter 0°C, bei denen der Film durch Unterkühlung spröde wird und u. U. leicht brechen oder die Perforation ausreißen könnte.

Das Wechsel-Energiefach

Zumindest ein zusätzliches Wechsel-Energiefach sollten Sie sich zulegen, bei mehreren Wechselmagazinen je ein Energiefach zu jedem Magazin. So haben Sie stets Energiereserven zur Verfügung und können damit auch im strengsten Winter – mit dem Wechsel-Energiefach in der Tasche – Ihre Kamera ständig voll funktionsfähig halten.



Abb. 46

Der externe Energie-Anschluß (Abb. 46).

Wenn Sie sich auch noch das Auswechseln des Wechsel-Energiefachs ersparen wollen, können Sie es über ein Anschlußstück und Kabel mit der Kamera verbinden. Das Energiefach kann dann ständig in Ihrer Tasche verbleiben, insbesondere, wenn Sie statt NiCd-Akkus die kälteempfindlichen Alkali-Mangan-Batterien eingesetzt haben

Der Fremdstrom-Anschluß

Für die professionelle Anwendung der Rolleiflex SL 2000 F ist ein Fremdstrom-Anschluß vorgesehen. Für den Dauerbetrieb Ihrer Kamera kann damit Strom entweder aus einer vorhandenen Gleichspannungs-Quelle oder aus dem tragbaren Rollei-Powerpack 6 entnommen werden.

Das Fernauslöser-Handstück

Die Rolleiflex SL 2000 F ist eine elektrisch betriebene und elektronisch gesteuerte Kamera. Selbstverständlich lösen Sie auch überall dort, wo eine besonders weiche Auslösung nötig ist, auch mit einem elektrischen Fernauslöser über Kabel aus (z. B. bei Stativaufnahmen, im Makrobereich usw.).

Dieser Auslöser meldet Aufnahmebereitschaft und Aufnahmestop durch ein grünes und rotes Lichtsignal. Den Fernauslöser gibt es in kurzer (0,5 m) und langer (10 m) Ausführung. Der Anschluß erfolgt an Buchse 31.

Das Rollei-Systemblitzgerät Beta 5 F

An Ihrer Rolleiflex SL 2000 F können Sie grundsätzlich jedes Elektronen-Blitzgerät verwenden. Um die Möglichkeiten der Kamera voll auszunutzen, empfiehlt sich die Verwendung des speziellen Systemblitzgerätes Beta 5 F. Es kuppelt beim Einschieben in den Steckschuh am Kameragehäuse mit den Kamerafunktionen. Dadurch wird besonders schnelles, problemloses und präzises Blitzen möglich. Durch Wechselreflektoren erfolgt eine Anpassung des Ausleucht winkels an die jeweilige Objektbrennweite.

Der Blitzwinkel

Um das Beta 5 F oder ein anderes Blitzgerät mit Steckfuß in aufrechter Position an der Rolleiflex SL 2000 F zu verwenden, schieben Sie den Blitzwinkel in den Steckschuh der Kamera. Der Blitzwinkel kuppelt und überträgt alle Funktionen.

Das Automatik-Balgengerät

Für Aufnahmen im Nah- bzw. Makrobereich wird das Automatik-Balgengerät empfohlen. Damit werden die Blendeneinstell- und Blendenschließfunktion übertragen.

Der Mikroskop-Adapter

Zum Anschluß der Rolleiflex SL 2000 F an handelsübliche Mikroskope dient der Mikroskop-Adapter. Bei gedrückter Arbeitsblenden-Taste bleibt die Belichtungsautomatik auch am Mikroskop erhalten.

Die Zwischenringe

Vier Zwischenringe (50, 30, 15 und 7,8 mm) erlauben, einzeln oder beliebig kombiniert, Nahaufnahmen mit unterschiedlichem Vergrößerungsmaßstab je nach verwendeter Objektivbrennweite. Alle Zwischenringe übertragen die Blendenschließ-Funktion. Für die automatische Belichtung muß die Kamera auf Arbeitsblende geschaltet werden.

DIE WECHSEL-EINSTELLSCHEIBEN

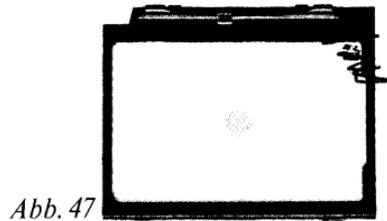


Abb. 47

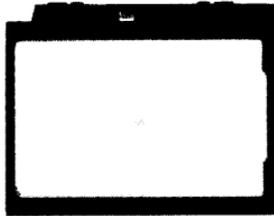


Abb. 48



Abb. 49

Ihre Rolleiflex SL 2000 F wird mit einer Universal-Einstellscheibe geliefert. Für manche Aufgaben gibt es jedoch spezielle Einstellhilfen, z. B. eine Einstellscheibe mit Fadenkreuz zum Ausrichten der Kamera bei Architekturaufnahmen. Folgende Einstellscheiben werden je nach Bedarf und fotografischen Erfordernissen empfohlen:

- *Universal-Einstellscheibe mit Zylinderlinsen-Indikator, Mikroraster, Mattscheibe (Abb. 47). Zylinderlinsen-Indikator für hohe Einstellgenauigkeit bei senkrechten und horizontalen Linien, auch noch verwendbar bei Objektiven mit sehr geringer effektiver Öffnung bzw. beim Balgengerät. Mikroraster für schnelle, hohe Einstellgenauigkeit. Mattscheibe für normale Einstellgenauigkeit, auch verwendbar bei Objektiven mit sehr geringer effektiver Öffnung. Zur Motivgestaltung und Beurteilung der Schärfentiefe.*
- *Universal-Einstellscheibe für höchste Schärfenansprüche mit Meßkeil, Mikroraster, Mattscheibe (Abb. 48). Meßkeil für höchste Einstellgenauigkeit bei senkrechten Linien.*
- *Universal-Einstellscheibe für schnelle Aufnahmen mit Mikroraster, Mattscheibe (Abb. 49).*

Abb. 50

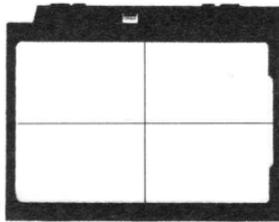


Abb. 51

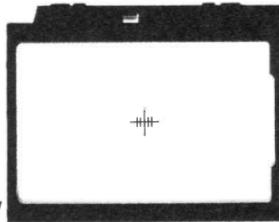


Abb. 52



- *Vollmattscheibe mit Fadenkreuz für ungestörte Motivgestaltung und zum Ausrichten der Kamera bei Architekturaufnahmen, Reproduktionen und Makroaufnahmen (Abb. 50).*
- *Spezial-Einstellscheibe für Makro- und Mikroaufnahmen mit Klarsichtfleck, Skala, Mattscheibe (Abb. 51). Klarsichtfleck zum Einstellen des Luftbildes bei extrem geringer Öffnung, z. B. am Mikroskop. Skala zum Bestimmen des Abbildungsmaßstabs.*
- *Spezial-Einstellscheibe für Endoskopie: Klarfeld mit Fadenkreuz (Abb. 52).*

Blank

DIE ROLLEIFLEX SL 2000 F IN DER PRAXIS

DER GRIFF ZUR ROLLEIFLEX SL 2000 F

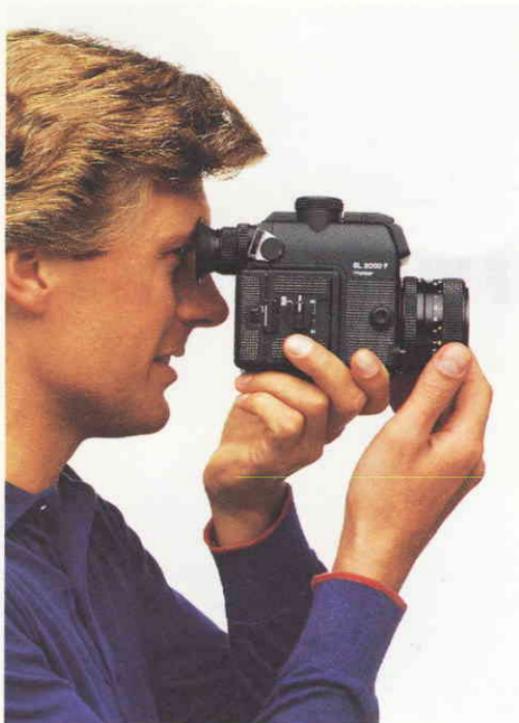


Abb. 53

Das ist nur ein Vorschlag, wie Sie Ihre Rolleiflex SL 2000 F leicht und unverkrampft in die Hand nehmen können. Probieren Sie Ihre individuelle Haltung aus.

Optimale Kamerahaltung und überdurchschnittlich ruhiges Auslösen erreichen Sie mit dem Universalhandgriff-System (Abb. 45).

1. SCHÄRFE - UNSCHÄRFE



Abb. 54

Eine hochwertige Spitzenkamera, bestückt mit ebenso hochwertigen Spitzenobjektiven, muß in der Lage sein, gestochene Bildschärfe zu liefern, wenn dies gefordert wird.

Die Rolleiflex SL 2000 F erfüllt diese Forderung dank ihrer Konstruktion und ihrer weltberühmten Original-Zeiss-Objektive. Es gibt jedoch Situationen, in denen der Fotograf aus gestalterischen Gründen auf absolute Schärfe in seiner Aufnahme verzichtet.

Gewollte Bewegungs-Unschärfe (Abb. 54) ist ein Mittel, um in der Fotografie den Begriff „Bewegung“ auszudrücken. Zu kurze Verschußzeit – und damit präzise Schärfe! – kann den Eindruck des „Gestellten“, des „Eingefrorenen“ erwecken. Wählen Sie in solchen Fällen die benötigte, relativ langsame Verschußzeit manuell vor und regulieren Sie die Blende danach. Beim Andrücken des Auslösers wird die „korrekte“ Belichtungszeit blinkend angezeigt, während die eingestellte Zeit stetig leuchtet. Verstellen Sie dann die Blende so weit, bis sich die blinkende mit der eingestellten Verschußzeitanzeige deckt.



Abb. 55



Abb. 56

Schärfentiefe

Auch das beste Objektiv zeichnet nur das wirklich scharf, was sich auf einer Ebene befindet. Was vor oder hinter dieser Ebene liegt, wird unscharf abgebildet. Da jedoch unser Auge optisch weniger leistet als ein gutes Objektiv, empfindet es die Begrenzung der Schärfe nicht so deutlich (Abb. 55 und 56). Diese „Schärfentiefe“ dehnt sich – über den Daumen gepeilt – etwa zu einem Drittel vor der Schärfenebene, zu zwei Dritteln dahinter aus. Sie steht in direktem Zusammenhang mit unserem Aufnahmestandpunkt, mit der Brennweite und der Blendenöffnung. Je weiter die Blende geöffnet ist, z. B. Blende 1,4, desto geringer ist die Schärfentiefe; je mehr die Blende geschlossen wird, auf etwa 11, desto größer ist sie. Dieser Effekt wird bewußt zur Bildgestaltung benutzt. Der Hintergrund bei einer Porträtaufnahme wird völlig unscharf, wenn mit hoher Lichtstärke, also bei offener Blende, fotografiert wird; er wächst jedoch mit dem Porträt förmlich zusammen, wenn man stark abblendet. Die Schärfentiepen-Skala an jedem Rollei-Objektiv zeigt Ihnen an, wo die Schärfentiefe liegt. Mit der bequemen Umschaltung auf Arbeitsblenden-Messung läßt sich im Sucher der Rolleiflex SL 2000 F die Schärfentiefe vor der Aufnahme gut erkennen.

Unschärfe durch chemisch-physikalische Einflüsse

Die Unschärfe einer Aufnahme kann auch aus dem verwendeten Filmmaterial resultieren. So ist z. B. ein höchstempfindlicher Film von 27 DIN, womöglich noch auf über 30 DIN „gequält“, niemals so scharf, wie ein mittel- oder gering empfindlicher Film. Dies gilt für S/W- und Color-Filme.

Relativ unscharfe, vor allem aber flau und kontrastlose Fotos entstehen gelegentlich auch als Folge der Atmosphäre. Wenn die Hitze – über den Straßen oft deutlich sichtbar – die Luft zum Flimmern bringt, tut sie das auch dort, wo es das Auge bei einer Aufnahme nicht registriert: in der freien Landschaft, vor allem, wenn man mit längeren Brennweiten fotografiert. An den mißlungenen Bildern (Fernsichten) sind dann weder Kamera noch Objektiv schuld. Das gleiche gilt für manchmal kaum wahrnehmbaren Dunst in der Luft; aber auch Tabakrauch in Lokalen oder Sälen ergibt „flau“ Bilder.

Und schließlich bringen auch die besten Zeiss-Objektive an der Rolleiflex SL 2000 F nichts mehr, wenn ein Film durch falsches, vor allem zu langes Entwickeln körnig und unscharf geworden ist.

2. SELEKTIVE BELICHTUNGSMESSUNG



Abb. 57

Während die meisten Kameras die Belichtung „integral“ messen, sich also einen Durchschnittswert aus Hell und Dunkel des gesamten Motivs bilden, können Sie mit der Rolleiflex SL 2000 F dank ihrer Selektivmessung sehr präzise den bildwichtigen Teil Ihres Motivs anmessen. Das Meßfeld ist im Sucher als Rechteckfläche definiert. Man ist also nicht auf einen Mittelwert angewiesen (Abb. 57).

In den meisten Fällen genügt es, einfach auszulösen, wenn das Motiv im Sucher scharf eingestellt ist, denn etwa 80% aller Aufnahmen weisen insgesamt nur mittlere Kontraste auf. Schließlich kommt es aber gerade darauf an (Abb. 58), daß eine Spitzenkamera – will sie diese Bezeichnung zu Recht führen – auch mit den restlichen 20% spielend und praxisgerecht fertig wird, ohne zu umständlichen Manipulationen zu zwingen.

Mit der Rolleiflex SL 2000 F ist gezielte Belichtung kein Problem: Man sieht ja, was man anmißt und kann zudem noch das Meßergebnis speichern (Memo!).

Grundsätzlich gilt hier die Regel: Bei S/W-Aufnahmen die Schatten anmessen, ebenso bei Color-Negativ, hingegen bei Diaaufnahmen die Lichter anmessen! Zudem haben Sie mit der Rolleiflex SL 2000 F die Möglichkeit, Ihre Belichtung individuell nach Plus oder Minus hin zu steuern, z. B. wenn Ihnen die Zeit zu gezielter Ausmessung fehlt.



3. FOTOGRAFIEREN MIT MOTOR



Abb. 59

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, der Motorantrieb einer Kamera sei in erster Linie nur für Serienaufnahmen gedacht.

Wer jedoch oft fotografiert, kennt auch das große Mißgeschick des Fotografen: Er hat sich gerade sein Motiv wundervoll im Sucher aufgebaut, er drückt auf den Auslöser, und genau in diesem Augenblick passiert es! Das Modell dreht den Kopf zur Seite, die spielenden Kinder verdecken sich gegenseitig, ein Hut oder ein Arm des Nachbarn fährt durchs Bild. Dann erst die Kamera vom Auge nehmen, den Filmtransport schalten, das Motiv wieder suchen? Die Rolleiflex SL 2000 F erlaubt dagegen den sofortigen, schnellen „zweiten Schuß“, der dann meist auch ins Schwarze trifft (Abb. 59). Dabei trägt sie keinen unorganisch hinzugefügten Motor huckepack, sondern ist eine kompromißlose Motorkamera!

Natürlich erlaubt dieser Motor (Abb. 60 und folgende) auch Serienaufnahmen mit einer höheren Bildzahl als die üblichen „Winder“. Mit drei Bildern pro Sekunde wird auch eine Aufnahme-Serie wirklich informativ.

Gegner solcher schneller Fotografie, die den Sinn des Motorantriebs verkennen, nennen Motor-Kameras gelegentlich „Film-Vernichtungsmaschinen“. Sie übersehen dabei, daß gerade der Film noch immer das Billigste an der ganzen Fotografie ist und daß man mehr Freude und Genugtuung an einem hervorragenden Foto hat, das man aus mehreren Negativen auswählt, als an einer nur einmal gemachten und – aus falscher Sparsamkeit – obendrein nicht perfekten Aufnahme.



Abb. 60

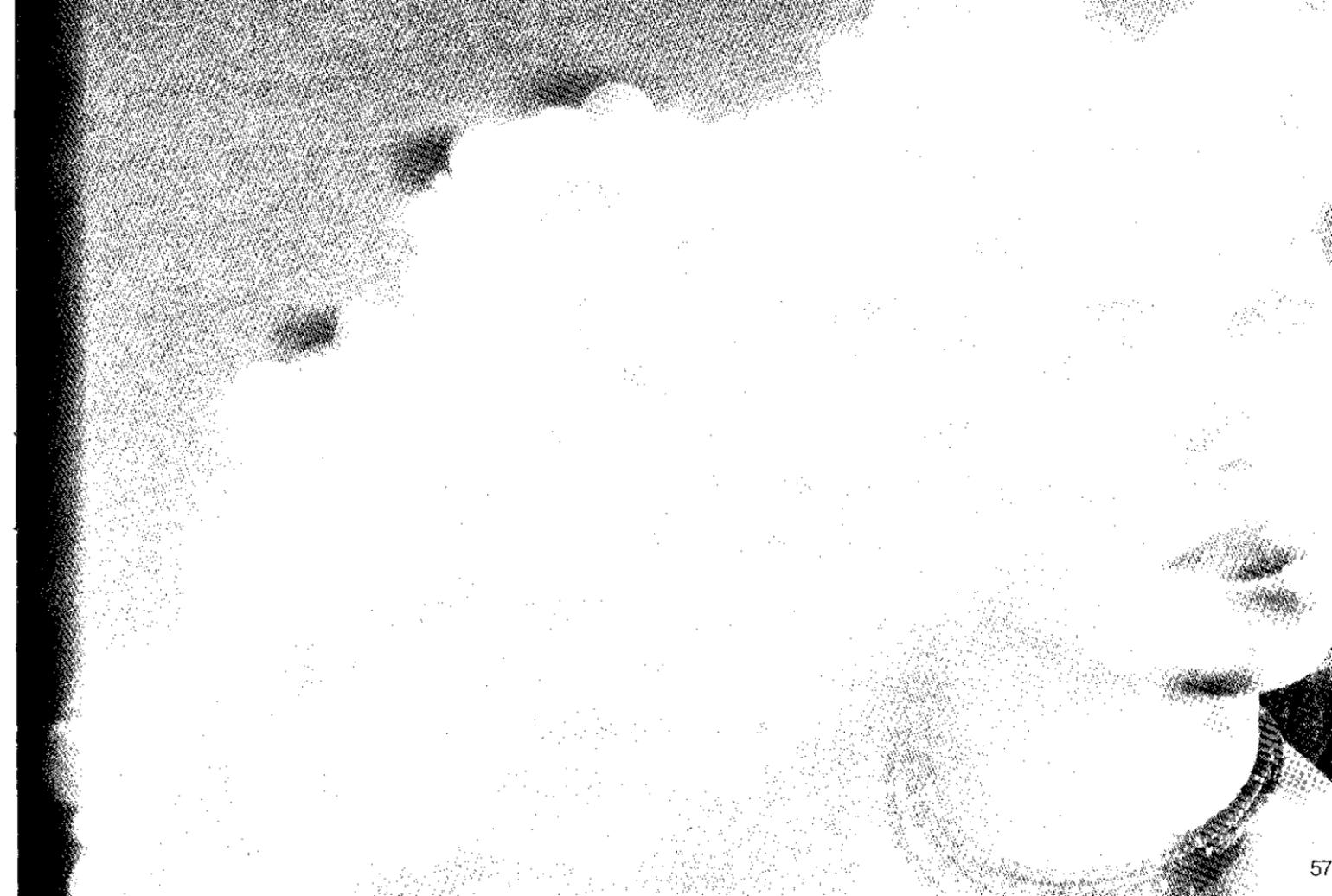
4. MEHRFACHBELICHTUNGEN

Um besonders reizvolle Effekte zu erzielen, setzt man die Mehrfach-Belichtung ein (Abb. 61): Es werden zwei oder mehrere Aufnahmen hintereinander auf das gleiche Negativ bzw. Dia belichtet. So intensiviert man z. B. die Wirkung eines Feuerwerkes, indem man mehrere Raketenflugbahnen nacheinander auf nur eine Aufnahme belichtet. Eine ähnliche, aber nicht so präzise gezielte Wirkung erreicht man auch, wenn man die Rolleiflex SL 2000 F auf dem Stativ in „B“-Stellung öffnet, mit dem Knebelschalter auf Stellung „Memo“ blockiert, mehrere Raketenflugbahnen bei Blende 5,6 und mittelempfindlichem Film abbildet, um dann durch Rückstellung des Knebelschalters auf „0“ den Verschuß wieder zu schließen. Für echte Mehrfach-Belichtungen stellen Sie den Magazinschalter auf das „ME“-Symbol: Nun wird der Film nach der Aufnahme nicht weitertransportiert. Sie können zwei oder mehrere Belichtungen auf ein Negativ vornehmen, mit Einzelbildschaltung (Hauptschalter auf „I“ oder „B“) oder Serienschaltung (Hauptschalter auf „C“).

Um einigermaßen korrekt zu belichten, überlegen Sie sich, was Sie mit Ihrer Aufnahme ausdrücken wollen. Sollen beide Aufnahmen gleichwertig sein, müssen Sie die Belichtungszeit jeder Aufnahme halbieren bzw. die Blende um einen Wert mehr schließen. Sie können aber auch eine Aufnahme vorrangig sein lassen, indem Sie nur etwas

knapp belichten (Korrektur um ca. 2 DIN-Grade!), um die zweite Aufnahme um etwa zwei bis drei Blendenstufen zu kurz darüberzulegen. Sie sollten hier Versuche machen und einen Film opfern, sich jedoch zu jeder Aufnahme die Daten notieren, damit Sie hinterher am Resultat feststellen können, welches Vorgehen Ihnen am besten gefällt.

Mehrfach-Belichtungen können auch mit einem schnellen Elektronenblitz, etwa dem Rolleiflex Beta 5 F, im näheren Bereich und vor dunklem Hintergrund, zu interessanten, stroboskopartigen Aufnahmen führen. Vergessen Sie nicht, nach solchen Versuchen vor der letzten Aufnahme den Magazinschalter wieder auf „SE“ zu stellen, damit der Film für die nächsten Aufnahmen weitertransportiert wird. Falls Sie dies doch vergessen haben sollten, stellen Sie den Magazinschalter nachträglich auf „SE“, machen Sie eine Aufnahme mit (!) Objektivdeckel. Stellrad für Verschußzeit dazu zweckmäßigerweise auf „X“ stellen, sonst bis zum Schließen des Verschlusses bis zu 16 Sekunden Dauer.



5. GESTALTEN MIT BRENNWEITEN



Abb. 62

Daß man, um entferntes Geschehen besser und scheinbar näher zu sehen, ein Fernglas verwendet, ist bekannt. Ebenso bekannt ist die Wirkung einer langen Brennweite, eines Teleobjektivs. Umgekehrt bedarf es keiner Erklärung mehr, daß man mit einem Weitwinkelobjektiv, als Folge des größeren Bildwinkels, mehr auf den Film bekommt. Diese Wirkung von Tele- und Weitwinkelobjektiven ist aber gewissermaßen nur Notbehelf, um mit einem anders nicht in den Griff zu bekommenden Raumproblem fertigzuwerden (Abb. 62, 63, 64 und 65).



Abb. 63

Viel interessanter ist es, durch Veränderung von Standpunkt und Brennweite die Perspektive und den Ausschnitt zu verändern.

Die Standard-Brennweite 50 mm ist weder überflüssig noch zu ersetzen – denn nur mit ihr werden Motive so abgebildet, wie sie unserem Augeneindruck entsprechen! Es ist übrigens eine falsche Ansicht, daß Weitwinkelobjektive die Perspektive verzerren oder gar stürzende Linien produzieren. Die Perspektive hängt nämlich aus-



Abb. 64

schließlich vom Kamerastandpunkt ab. Der Weitwinkel reizt nur dazu, mit der Kamera näher an ein Motiv heranzugehen, und dann stimmt gelegentlich auch die gewohnte Perspektive nicht mehr. Mit den stürzenden Linien bei Architektur-Aufnahmen ist es nicht anders: Sie entstehen, gleichgültig bei welcher Brennweite, immer nur dann, wenn die Kamera nicht waagrecht gehalten wird.

Verwenden Sie ein Teleobjektiv, um Ihr Motiv „verdichtet“ darzustellen, um den Hintergrund größer und bedeutungsvoller werden zu lassen! Riskieren Sie mit einem Weit-



Abb. 65

winkel (etwa ab 28 mm oder kürzer), die Perspektive einmal ganz bewußt stark zu übertreiben, aus einer durchschnittlichen Landschaft unendliche Weite zu machen oder die Linien an einem Gebäude so stürzen zu lassen, daß es nicht nur „schiefe“ Häuser gibt, sondern ein frappantes Bild. Und vergessen Sie nicht, daß Sie sich das Fotografieren leicht machen können mit einem Zoom-Objektiv, das Ihnen ganz bequem eine reiche Auswahl an Brennweiten in nur einem Objektiv bietet.

TECHNISCHE DATEN

Typ:	Einäugige Spiegelreflexkamera 24x36 mm, mit Filmwechsellmagazin, 2 integrierten Suchersystemen und integriertem Motorantrieb.
Objektiv-Anschluß:	Rollei-QBM-Bajonett (Quick Bayonet Mount).
Elektronik:	Hochintegrierte Analog-/Digital-Schaltkreise, zentrale Ablaufsteuerung und Kontrolle aller Meß- und Antriebsfunktionen.
Verschluß:	Vertikal ablaufender Metallamellenschlitzverschluß. Elektronisch gesteuert.
Belichtungssteuerung:	Automatische Bildung der Belichtungszeiten nach Blendenvorwahl oder manueller Belichtungsabgleich (Nachführsystem).
Belichtungs-korrektur:	Von -1 bis +2 EV-Stufen.
Belichtungszeiten:	$\frac{1}{1000}$ s bis 16 s, automatisch oder manuell einstellbar. Langzeitbelichtung B. Blitzsynchronisationszeit $\frac{1}{100}$ s bis 16 s. X = $\frac{1}{100}$ s.
Belichtungs-messung:	Durch das Objektiv, mittenbetonte Selektivmessung bei Offen- und Arbeitsblende. Kennzeichnung des Meßfeldes im Sucherbild. Meßbereich: EV 1-18 bei 21 DIN (ASA/100) und Blende 1,4. Sensor: 2 Silizium-Photodioden.
Suchersysteme:	2 integrierte Sucher Fernrohrsucher mit drehbarer Okularfassung zur Dioptrienanpassung. Gummiaugenmuschel. Lichtschacht mit wechselbaren Sucheraufsätzen. Standardaufsatz: Faltlichtschacht mit einschwenkbarer Sucherlupe.
Sucherinformation:	Anzeige der eingestellten Blende durch selbstleuchtende Zahlen (LEDs). Anzeige der Verschußzeit durch selbstleuchtende Zahlen (LEDs). Anzeige der Zeitbereichsüberschreitung. Meßfeldkennzeichnung für Belichtungsmessung. Batteriezustandskontrolle. Blitzbereitschaftsanzeige bei Verwendung des Systemblitzgerätes Beta 5 F. Unterbelichtungsanzeige bei Verwendung des Systemblitzgerätes Beta 5 F. Memo-Funktion.
Suchereinstell-scheiben:	Ohne Werkzeug wechselbar. Standardeinstellscheibe: Mattscheibe, Mikroprismenraster und Zylinderlinsenindikator.
Gegenlichtkorrektur:	Memorieschalter und Korrektorschalter für -1 bis +2 EV-Stufen.
Selbstausröser:	Elektronisch gesteuert, Vorlaufzeit 10 s.
Arbeitsblende:	Taste rastend, mit automatischer Umschaltung des Belichtungsmeßsystems. Automatikbetrieb auch bei Arbeitsblende (z. B. Arbeiten mit Adapter am Mikroskop, Anschluß von Fremdobjektiven mit M42-Adapter, etc.).
Schwingspiegel:	Hartvergütete Oberfläche.

Elektr. Auslöser:	An rechter und linker Kameraseite.
Filmwechselmagazin:	Mit Schieber, zum schnellen Wechsel auch teilbelichteter Filme. Für 20, 24 oder 36er Kleinbildfilme. Entnahme des belichteten Filmes auch bei angesetztem Magazin möglich. Dabei Verriegelung gegen Fehlbedienung. Einzel- und Multibelichtungsmöglichkeit. Einstellung der Filmempfindlichkeit von 15 bis 39 DIN (25 bis 6 400 ASA). Einstellung der Filmtransportbegrenzung für 20, 24 und 36er Filme. Bildzählwerk zählt nur bei eingelegter Filmpatrone. Memohalter für Filmschachtelabriß.
Filmtransport:	Integrierter Hochleistungsmotor, Einzelauslösung oder kontinuierliche Auslösung mit ca. 3 Bildern/s.
Stromversorgung:	Schnellwechsel-Batteriefach für wahlweise 5 aufladbare NiCd-Akkus (Rollei-Zubehör, Bauform Typ AA 1,2 V oder 5 Alkali-Mangan-Batterien, Typ AA 1,5 V). Austauschbar gegen externen Stromversorgungsanschluß.
Blitzanschluß:	Norm-Blitzschuh mit Zusatzkontakten für Systemblitzgerät Beta 5 F Synchronbuchse für Kabelanschluß.
Blitzsystem:	In Verbindung mit Systemblitzgerät Beta 5 F Blitzlichtmessung mit Silizium-Photodiode durch das Objektiv. Photodiode mißt während der Belichtung vom Film reflektiertes Blitzlicht und regelt die Blitzlichtmenge. Automatische Berücksichtigung der eingestellten Blende. Automatische Übertragung der eingestellten Filmempfindlichkeit zum Blitzcomputer. Automatische Umschaltung auf Synchronisationszeit ($1/100$ s) bei Bereitschaftsanzeige des Systemblitzgerätes im Automatikbetrieb der Kamera. Blitzbereitschaftsanzeige im Kamerasucher und am Blitzgerät. Anzeige im Kamerasucher, wenn Blitzlichtmenge für korrekte Belichtung nicht ausgereicht hat.
Externe Steuerung:	Über mehrpolige Buchse zum Anschluß von elektrischem Fernauslöser mit Rückmeldung von Kamerafunktionen.
Kontrollsysteme:	LED-Anzeige bei Störung oder Fehlbedienung. Überlastkupplung für Antriebsmotor. Mechanisches Verriegelungssystem für Wechselmagazin gegen Fehlbedienung.
Abmessungen:	Kamera (B/H/T) 89 x 111 x 159 mm mit Planar 1,4/50 mm.
Gewicht:	Ca. 1 250 g mit Planar 1,4/50 mm, ohne Batterien.
Farbe:	Mattschwarz.
Lieferumfang:	Kamerakörper mit Wechselmagazin und Batteriefach. Gehäuseschutzdeckel. Standardschachtsucher. Standardeinstellscheibe. Trageriemen. Gebrauchsanleitung.
Empfohlenes Standardobjektiv:	Planar 1,4/50 mm Rollei-HFT.
